

Fokussierung

Kreativität

Systemlösungen

Mobilität

Weltweite #1 ICs

Innovation

Bereit für die Zukunft

Das Geschäftsjahr 2019

INHALT

INFORMATIONEN FÜR UNSERE AKTIONÄRE

- 04 | Vorstand
- 06 | Aufsichtsrat
- 08 | Corporate Governance
- 10 | Nachhaltigkeit
- 12 | Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 12 | Zusammengefasster Lagebericht
- 14 | Wirtschaftsbericht
- 18 | Nachtragsbericht
- 19 | Chancen und Risiken
- 23 | Prognosebericht
- 24 | Rechtliche Angaben

KONZERNABSCHLUSS

- 26 | Konzernabschluss
- 30 | Konzernanhang
- 58 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 61 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

FÜNFJAHRESÜBERSICHT ELMOS-KONZERN (IFRS)

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2019
Umsatz	219,6	228,6	250,4	277,6	294,8
Wachstum in %	4,8%	4,1%	9,5%	10,8%	6,2%
<i>davon fortgeführter Geschäftsbereich</i>	196,6	206,9	230,1	253,9	273,4
<i>davon aufgegebenener Geschäftsbereich</i>	23,0	21,7	20,4	23,7	21,4
Bruttoergebnis	91,6	96,8	110,1	125,5	136,8
in % vom Umsatz	41,7%	42,3%	43,9%	45,2%	46,4%
Forschungs- & Entwicklungskosten	37,1	36,0	33,8	36,0	44,6
in % vom Umsatz	16,9%	15,7%	13,5%	13,0%	15,1%
Betriebsergebnis	18,1	22,0	37,1	49,3	45,8
in % vom Umsatz	8,2%	9,6%	14,8%	17,8%	15,5%
EBIT	24,5	23,1	38,4	51,0	97,3 45,3 ¹
in % vom Umsatz	11,2%	10,1%	15,3%	18,4%	33,0% 15,4% ¹
Ergebnis vor Steuern	24,1	23,1	35,5	49,5	96,0
in % vom Umsatz	11,0%	10,1%	14,2%	17,8%	32,6%
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	16,2	15,9	24,9	35,4	85,7
in % vom Umsatz	7,4%	6,9%	10,0%	12,8%	29,1%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,82	0,80	1,26	1,79	4,36
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Bilanzsumme	306,9	312,9	336,9	369,1	439,5
Eigenkapital	219,4	231,6	240,1	266,6	339,7
in % von der Bilanzsumme	71,5%	74,0%	71,3%	72,2%	77,3%
Finanzverbindlichkeiten	36,8	36,2	51,2	43,8	49,1
Liquide Mittel und Wertpapiere	90,5	91,6	84,4	60,7	123,3
Nettobarmittel	53,7	55,4	33,2	16,9	74,3
	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	50,3	33,5	37,9	48,4	45,6
Investitionen ²	23,0 ³	23,2	37,2	41,4	43,6
in % vom Umsatz ²	10,5% ³	10,1%	14,9%	14,9%	14,8%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,6	-34,9	-47,2	-34,3	37,2
Bereinigter Free Cashflow ⁴	29,7 ³	9,1	-5,2	-3,3	76,9
Dividende je Aktie in Euro	0,33	0,35	0,40	0,52	0,52 ⁵
Mitarbeiter im Jahresmittel	1.117	1.127	1.155	1.250	1.317

¹ Ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Tochtergesellschaft SMI sowie ohne Abzug des Restrukturierungsaufwands für die Beendigung der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IMS

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen abzüglich aktivierten Entwicklungsleistungen

³ Bereinigt um den Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro

⁴ Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen (inklusive Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis)

⁵ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2020

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die weltweite Konjunktur hatte im vergangenen Jahr starken Gegenwind. Fast täglich kamen neue Meldungen über Handelsbeschränkungen, den Brexit oder negative Wirtschaftsprognosen. Die Halbleiterindustrie hat dies mit Umsatzrückgängen im zweistelligen prozentualen Bereich gespürt. Auch unser Kernmarkt, das Auto, konnte sich der Marktschwäche nicht entziehen, besonders China war mit signifikanten Einbußen bei den Neuzulassungen betroffen. Unsere Hauptwettbewerber mussten vor diesem konjunkturellen Hintergrund Umsatzrückgänge von durchschnittlich -8% im Jahr 2019 verkraften. Demgegenüber steht Elmos mit einem Umsatzwachstum von +7,7% im fortgeführten Kerngeschäft der Halbleiter sehr gut da.

Wie kam es dazu, dass „es bei Elmos gut läuft“, wie es im November 2019 ein Analyst formuliert hat? Neu ist die Frage nicht, schon in 2018 wurde uns diese Frage oft gestellt. Die Antwort ist die gleiche geblieben. Wir haben uns ein Produktportfolio aufgebaut, das den Puls der Zeit trifft. Dieser Erfolg ist das Resultat aus vielen Kundengesprächen, richtigen Schlussfolgerungen und einer engagierten, innovativen und technisch führenden Umsetzung.

Insgesamt gab es im Jahr 2019 auch wieder einige wichtige Weichenstellungen, die die strategische Ausrichtung der Elmos mitbestimmen. Auf drei dieser Themen möchte ich an dieser Stelle stellvertretend eingehen:

Evolution unserer Produkte

Die Weiterentwicklung unserer Produkte liegt in unserer Natur. So haben wir 2019 wieder zahlreiche neue ICs vorgestellt. Beispielhaft möchte ich Ihnen hier einen neuen IC für die Ansteuerung von LED-Rücklichtern vorstellen. Unser Leitkunde ist in diesem Fall Audi. Mit unserer Lösung haben wir zentrale Merkmale der Systemarchitektur weiterentwickelt und ermöglichen damit nicht nur neue Funktionen bei gleichzeitig vorher nicht dagewesener Applikations-Flexibilität,

sondern auch signifikante Kosteneinsparungen im System – bis hin zum Wegfall ganzer Steuergeräte.

Verkauf der Tochtergesellschaft SMI

Im Herbst haben wir unsere Tochtergesellschaft SMI an TE Connectivity verkauft. Wir haben dabei mit 95 Millionen US-Dollar einen sehr guten Preis erzielt und auch die Fokussierung auf unser Kerngeschäft einen großen Schritt nach vorne gebracht. SMI hat sich unter unserer Führung zuletzt sehr gut entwickelt, die Synergien wurden aber merklich geringer.

Zweite Phase unserer Fablite-Strategie

Unsere Fablite-Strategie bei Front End Prozessen haben wir in den vergangenen Jahren erfolgreich etabliert, sodass wir inzwischen rund ein Drittel unseres Waferbedarfs von extern beziehen. Für unsere Testaktivitäten werden wir in Zukunft einen ähnlichen Weg gehen – diesen Prozess haben wir in 2019 intensiviert. Wir werden dadurch mittelfristig wettbewerbsfähiger, weniger anfällig gegen Marktschwankungen und weniger kapitalintensiv.

Unsere Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IMS wird vertragsgemäß zum 30. Juni 2020 enden. Den davon betroffenen Mitarbeitern bieten wir weitreichende Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung und einen mit dem Betriebsrat vereinbarten Rahmensozialplan. Elmos hatte eine Fortführung des Vertrages angestrebt, allerdings bietet die zukünftige technologische Ausrichtung des IMS nur noch in Teilgebieten gemeinsame Interessen. Unsere Lieferfähigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt: Wir verfügen mit unserer hocheffizienten Fertigung in Dortmund gepaart mit den etablierten, internationalen Fertigungs-Partnerschaften über ein zukunftssicheres Produktionsnetzwerk.

Apropos zukunftssicher: Auch im Vorstand haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. So hat der Aufsichtsrat Guido Meyer als Vorstand für die Produktion bis 2024 wiederbestellt. Des Weiteren werde ich Anfang 2021 den Vorstandsvorsitz an meinen Vorstandskollegen Dr. Arne Schneider übergeben. Dr. Schneider ist seit 2011 bei Elmos tätig und leitet derzeit das Finanzressort. Ich werde nach meiner dann 15-jährigen Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender dem Unternehmen als

Berater eng verbunden bleiben. Ich bin überzeugt, dass der Aufsichtsrat mit der Bestellung von Dr. Schneider die richtige Wahl getroffen hat. Ab dem kommenden Jahr sind dann alle Vorstandsressorts aus dem eigenen Mitarbeiterstamm besetzt worden. Das ist für das Unternehmen und ihre Arbeitnehmer eine gute Nachricht.

Und nicht zuletzt trägt auch die geplante Umwandlung von einer Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) zu einer zukunftssicheren Positionierung der Elmos im internationalen Wettbewerb bei.

Obwohl wir unsere Applikations- und Kundenabdeckung in 2020 durchgehend erweitern, ermöglichen das aktuell schwierige Marktumfeld und das bereits hohe erreichte 2019er Umsatzniveau nur ein Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich für das laufende Jahr. Die EBIT-Marge wird zwischen 11% und 16% liegen. Aufgrund des aktuell noch nicht absehbaren Einflusses des Coronavirus auf die Konjunktur sind mögliche Auswirkungen davon nicht berücksichtigt.

An unseren sehr guten Perspektiven ändert die verhaltene Entwicklung des Jahres 2020 nichts. Integrierte, vernetzte Elektronik, smarte Software und innovative Lösungen von Elmos, die das komplette System verbessern, werden eine immer wichtigere Rolle in der Mobilität von morgen spielen.

Zum Abschluss möchte ich mich noch sehr herzlich bei denen bedanken, die maßgeblichen Anteil am Erfolg und der Zukunft der Elmos hatten und haben: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie arbeiten täglich daran, dass Elmos innovativer wird und unsere Kunden wettbewerbsfähiger. Dies ist – wie jedes Jahr – auch unsere Zielsetzung für 2020.

Wir freuen uns, dass Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, uns auf dem Weg in die Zukunft der Mobilität begleiten.



Dr. Anton Mindl | Vorstandsvorsitzender

VORSTAND



DR. ANTON MINDL

Vorstandsvorsitzender
Diplom-Physiker | Lüdenscheid

- > Vorstandsmitglied seit 2005
bestellt bis 2020
- > Strategie, Koordination Ressorts,
Führungskräfte, Qualität,
Mikromechanik



DR. ARNE SCHNEIDER

Vorstand für Finanzen
Diplom-Ökonom | Hamburg

- > Vorstandsmitglied seit 2014
bestellt bis 2024
- > Designierter Vorstandsvorsitzender (ab 2021)
- > Finanzen, Controlling, Investor Relations,
Personal, Einkauf, IT



GUIDO MEYER

Vorstand für Produktion
Diplom-Ingenieur (FH) | Schwerte

- > Vorstandsmitglied seit 2017
bestellt bis 2024
- > Produktion, Foundry,
Assembly, Logistik,
Produkt-Engineering



DR. JAN DIENSTUHL

Vorstand für Entwicklung und Vertrieb
Diplom-Elektrotechniker | Hagen

- > Vorstandsmitglied seit 2019
bestellt bis 2021
- > Vertrieb, Entwicklung,
Business Lines,
Technologie

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig, schriftlich und mündlich, über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war er stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden insgesamt vier ordentliche Sitzungen statt: 27. Februar, 15. Mai, 4. September und 6. Dezember. Am 10. März 2020 fand eine Aufsichtsratssitzung mit dem Schwerpunkt Jahresabschluss und Konzernabschluss 2019 statt, an welcher zeitweise auch der Abschlussprüfer teilnahm.

Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die jeweils aktuelle Entwicklung, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft sowie über die zukünftigen Aussichten beraten. Detailliert wurde die Lage der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt.

Das Budget für das nächste Geschäftsjahr und geplante Investitionen wurden detailliert erörtert. Die Beratungen umfassten den

Stand der akquirierten Aufträge aus den letzten Jahren sowie neue Design Wins verbunden mit dem vertrieblichen Ausblick. Erörtert wurde dabei auch die Strategie der Business Lines und der Segmente. Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen außerdem mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft Silicon Microstructures, Inc. (SMI) sowie der Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft. Des Weiteren wurde im Aufsichtsrat der Status der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg sowie deren zukünftige Ausgestaltung diskutiert. Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ernennung von Dr. Arne Schneider zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. Januar 2021 und der Verlängerung des Vorstandsvertrags von Dr. Anton Mindl bis Ende 2020. Auch die Aufgabenverteilung im zukünftig dreiköpfigen Vorstand mit dem Verbleib der Verantwortung für das Finanzressort bei Dr. Arne Schneider war Thema der Aufsichtsratserörterungen. Zudem wurde mit Dr. Anton Mindl ein Beratervertrag für die Zeit nach 2020 abgeschlossen.

Außerdem legte der Aufsichtsrat die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung fest und erörterte die Finanzberichte. Der Aufsichtsrat erfüllte seine Prüfpflichten im Zusammenhang mit dem Abschlussprüfungsreformgesetz. So überwachte er die Qualität des Abschlussprüfers bei der Abschlussprüfung, die Einhaltung der Vorschriften zu Nichtprüfungsleistungen sowie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Wie in den vorherigen Geschäftsjahren informierte sich der Aufsichtsrat über das Risikofrüherkennungssystem und befasste sich mit den Schwerpunkten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat außerdem über das interne Kontrollsystem, den Rechnungslegungsprozess sowie den aktuellen Stand des Compliance-Programms. Darüber hinaus behandelte er die Inhalte für die nächste ordentliche Hauptversammlung, die am 13. Mai 2020 in Dortmund stattfinden wird.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 lag bezogen auf alle Sitzungen bei 100%. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

In seiner Sitzung am 10. März 2020 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 befasst. Der nach den Regeln

des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und der zusammengefasste Lagebericht der Elmos Semiconductor AG, der im Konzernlagebericht enthalten ist, wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt sowie um die nach §315e Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. März 2020 zusätzlich mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung einschließlich der Key Audit Matters. Auch im Rahmen der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte sowie im Verlauf der Prüfungsdurchführung fand zu verschiedenen Zeitpunkten eine Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer statt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses der Elmos Semiconductor AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG und den Konzernabschluss für den Elmos-Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,52 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 202,0 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ferner prüfte der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Sitzung am 10. März 2020 den Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft.

CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unterneh-

menswertes verpflichtet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Geschäftsjahr 2019 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Aufsichtsrat und Vorstand haben im September 2019 gemeinsam eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bzgl. der Erfüllung der Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Diese und alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind unter www.elmos.com dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit und bewertete diese. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Weitere Angaben zu Corporate Governance befinden sich im vorliegenden Geschäftsbericht (Corporate Governance Bericht).

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Seit dem 1. Januar 2019 ist Dr. Jan Dienstuhl Vorstand für Entwicklung und Vertrieb. Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen in Vorstand oder Aufsichtsrat.

Dr. Anton Mindl wird das Unternehmen bis Ende 2020 als Vorstandsvorsitzender leiten. Ab 1. Januar 2021 wird Dr. Arne Schneider, derzeitiger Finanzvorstand, auf Dr. Anton Mindl folgen und das Amt des Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Er wird weiterhin die Verantwortung für das Finanzressort tragen. Im Zuge der Nachfolge-Regelung wurde Dr. Arne Schneider auch als Vorstandsmitglied bis 2024 wiederbestellt. Dr. Anton Mindl wird nach seiner dann 15-jährigen erfolgreichen Tätigkeit dem Unternehmen als Berater auch zukünftig eng verbunden bleiben. Des Weiteren wurde der Produktionsvorstand, Guido Meyer, bis 2024 wiederbestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2019.

Dortmund, 10. März 2020



Für den Aufsichtsrat

Dr. Klaus Weyer | Aufsichtsratsvorsitzender

AUFSICHTSRAT



Von links: Dr. Gottfried H. Dutiné, Dr. Klaus Egger, Prof. Dr. Günter Zimmer, Dr. Klaus Weyer, Thomas Lehner, Sven-Olaf Schellenberg

DR. KLAUS WEYER

- > Vorsitzender
- > Diplom-Physiker | Penzberg

PROF. DR. GÜNTER ZIMMER

- > Stellvertretender Vorsitzender
- > Ehrenvorsitzender auf Lebenszeit
- > Diplom-Physiker | Duisburg

DR. GOTTFRIED H. DUTINÉ

- > Diplom-Ingenieur | Kleve

DR. KLAUS EGGER

- > Finanzexperte im Sinne von §100 Abs. 5 AktG
- > Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

THOMAS LEHNER

- > Arbeitnehmervertreter
- > Diplom-Ingenieur | Dortmund

SVEN-OLAF SCHELLENBERG

- > Arbeitnehmervertreter
- > Diplom-Physiker | Dortmund

CORPORATE GOVERNANCE

EINSCHLIESSLICH ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2017 (DCGK) über die Corporate Governance bei Elmos. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§289f und 315d HGB sowie den Vergütungsbericht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Für Aufsichtsrat und Vorstand der Elmos bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit einer angemessenen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich auch im Geschäftsjahr 2019 mit den Vorgaben des DCGK beschäftigt. Im September 2019 haben sie die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG zuletzt gemeinsam abgegeben. Diese bezieht sich auf den zum Abgabezeitpunkt gültigen DCGK vom 7. Februar 2017. Abgesehen von den erklärten Abweichungen wird allen Empfehlungen des DCGK gefolgt. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind unter www.elmos.com veröffentlicht.

Compliance

Die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Zur Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz sowie aller internen Regeln und Richtlinien verfügt Elmos über ein Compliance Management System (CMS). Der Compliance Officer prüft mögliche Verstöße gegen die Compliance sowie Verdachtsfälle und führt verdachtsunabhängig Kontrollen durch. Er berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Compliance. Der Aufsichtsrat wird mindestens einmal jährlich über das CMS und die relevanten Maßnahmen informiert. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung des CMS werden jährliche Schwerpunktthemen festgelegt und mit besonderem Fokus verfolgt.

Der Elmos-Verhaltenskodex ist der Orientierungsrahmen für die Mitarbeiter im Hinblick auf ihr Handeln und Verhalten. Hierin sind die im Unternehmen gültigen Regeln und Grundsätze niedergelegt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu Compliance-Themen geschult.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung des Konzerns verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche; gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung.

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Konzernleitung, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensziele sowie die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über für das Unternehmen bedeutende Entwicklungen und Ereignisse. Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats befindet sich im Bericht des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären über seine Arbeit im Geschäftsjahr auf der jeweils folgenden Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft. Die nächsten Wahlen der Vertreter der Anteilseigner finden 2020 statt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG erklären gemäß §161 AktG:

I. Zukunftsbezogener Teil

Die Elmos Semiconductor AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 (Bekanntgabe im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017) zukünftig mit den hier genannten Ausnahmen entsprechen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8 Satz 5). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, einen Vergleich der Vergütungen zwischen dem Vorstand, dem oberen Führungskreis und der Belegschaft durchzuführen (DCGK Nr. 4.2.2 Satz 6). Der Aufsichtsrat sieht hier nicht den entsprechenden Nutzen für den erhöhten Aufwand.
- > Die Vorstandsverträge sehen keine Abfindungsbegrenzungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (DCGK Nr. 4.2.3 Sätze 12 und 13). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen nicht sachgerecht.
- > Die Vorstandsvergütung wird nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 5), weil aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Mai 2018 die Vergütung des Vorstands nicht individualisiert, sondern nur summiert angegeben wird. Dementsprechend werden auch nicht die dem DCGK beigefügten Mustertabellen, die auf eine Individualisierung hinauslaufen würden, ausgefüllt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 6).
- > Bei der Benennung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG wird eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht berücksichtigt (DCGK Nr. 5.4.1 Satz 3). Die Elmos Semiconductor AG sieht eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht als zielführend an. Die Abwägung zwischen Kontinuität und Erneuerung sollte im Einzelfall geschehen und sowohl die Gesamtzusammensetzung des Aufsichtsrats als auch die individuelle Situation und das Kompetenzprofil jedes Mitglieds berücksichtigen.
- > Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 5). Die von der Elmos Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats eventuell gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 6). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.
- > Auf die Erörterung der unterjährigen Finanzinformationen durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Berichterstattung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2 Satz 2).

II. Vergangenheitsbezogener Teil

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten DCGK in der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 wurde seit Abgabe der Entsprechenserklärung im September 2017 mit den unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.

Dortmund, im September 2019



Für den Aufsichtsrat
Dr. Klaus Weyer
Aufsichtsratsvorsitzender



Für den Vorstand
Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Ziele des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat hat Ziele und Grundsätze im Hinblick auf seine Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil erstellt. Hierzu gehören neben internationaler Erfahrung, technischem und unternehmerischem Sachverstand, strategischem Weitblick und Kenntnis des Unternehmens ebenso branchenspezifisches Know-how sowie Erfahrung im Rechnungswesen und internen Kontrollverfahren. Ebenso sollte Vielfalt berücksichtigt und Interessenkonflikte vermieden werden. Von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat soll zudem mindestens ein Mitglied unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des DCGK sein. Die Ziele sind bei der aktuellen Besetzung des Aufsichtsrats beachtet worden und werden auch bei zukünftigen Nominierungen Berücksichtigung finden.

Umsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe und Diversität

Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen haben Aufsichtsrat und Vorstand zum 30. Juni 2017 Mindestquoten für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene zur Zielerreichung bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Diese lauten wie folgt: 0% oder mehr für Aufsichtsrat und Vorstand, 4% oder mehr für die erste und 5% oder mehr für die zweite Führungsebene. Derzeit sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand keine Frauen vertreten. In der ersten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 4%, in der zweiten Führungsebene 6%. Damit sind alle festgelegten Quoten für den Frauenanteil bei Elmos sowie die gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Alle Angaben beziehen sich auf die Beschäftigten der Elmos Semiconductor AG in Deutschland zum 31. Dezember 2019.

Elmos verfolgt für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ein an Nichtdiskriminierung ausgerichtetes Diversitätskonzept. Ziel dieses Konzeptes ist es, eine angemessene Vielfalt im Hinblick auf den beruflichen Erfahrungshintergrund – insbesondere in Bezug auf die Industrie, die Regionen und die Unternehmenszugehörigkeit –, den Bildungshintergrund sowie die persönlichen Charaktereigenschaften zu erreichen. Diese Aspekte sind in der aktuellen Besetzung der Organe berücksichtigt. Grundsätzlich ist die Eignung einer Person für eine Aufgabe ausschlaggebend für eine Beschäftigung im Unternehmen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten termingerecht die Tagesordnung, Informationen zur Teilnahme und auf Wunsch auch den Geschäftsbericht. Wesentliche Dokumente zu aktuellen und vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Erläuterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Stimmabgabe sind auf unserer Internet-Seite – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von Elmos ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender veröffentlicht. Alle Zwischenmitteilungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte sind unter www.elmos.com abrufbar. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand informieren regelmäßig Analysten und Investoren u.a. im Rahmen von Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Die Investor-Relations-Abteilung steht darüber hinaus für Fragen der Aktionäre zur Verfügung.

RISIKEN

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken. Hierüber wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet. Informationen über den Umgang mit Risiken sowie die Unternehmensrisiken befinden sich im zusammengefassten Lagebericht unter „Chancen und Risiken“.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Vor Unterbreitung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers holte der Aufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2019 vom Prüfer eine Unabhängigkeitserklärung ein. Zweifel an der Unabhängigkeit wurden nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des DCGK mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Elmos hat aktienbasierte Vergütungsmodelle für Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aufgelegt. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung bestimmter Vergütungsbestandteile an den Börsenkurs ist daher ein Leistungsanreiz für die Bezugsberechtigten. Weitere Informationen hierzu befinden sich im Konzernanhang.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Aufsichtsrat beschließt und überprüft regelmäßig die Vergütung und die Vertragselemente für den Vorstand. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, aktienbasierte Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 ist die Gesellschaft von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen derzeit befreit.

Abgesehen von Pensionen, Leistungen aus Versicherungen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels oder infolge eines Wettbewerbsverbots sind für den Fall der vertragsgemäßen Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen nach Vertragsende zugesagt worden. Ausgenommen davon ist der Abschluss eines Beratervertrags in 2019 mit Dr. Anton Mindl nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Bereits zugesagte, aktienbasierte Vergütungen können in ihrer Laufzeit die Betriebszugehörigkeit eines Vorstands übertreffen. Darüber hinaus erfolgt die Auszahlung bereits erdienter Tantiemeansprüche im Rahmen des normalen Turnus auch nach Ende der Vertragslaufzeit.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen.

BEZÜGE DES VORSTANDS 2019

Fixe Bezüge	
Feste Vergütung ¹	-> 1.144 Tsd. Euro (2018: 1.150 Tsd. Euro)
Pensionszusagen	-> 373 Tsd. Euro (2018: 373 Tsd. Euro) -> Als Zahlungen an Rückdeckungsversicherungen in Höhe der zugesagten Beitragshöhe einer Unterstützungskasse
Variable, erfolgsabhängige Bezüge	
Kriterien	-> Konzernergebnis vor Steuern -> Persönliche, individuelle Ziele gemäß Vereinbarungen mit dem Aufsichtsrat
Tantieme	-> 3.028 Tsd. Euro (2018: 1.782 Tsd. Euro)

FRÜHERE VORSTANDSMITGLIEDER BZW. IHRE HINTERBLIEBENEN 2019

Feste Vergütung/ Pensionsleistungen	-> 211 Tsd. Euro (2018: 209 Tsd. Euro)
Tantieme	-> 368 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro)
Versicherungsprämien	-> 115 Tsd. Euro (2018: 116 Tsd. Euro)
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	-> 225 Tsd. Euro (2018: 223 Tsd. Euro)
Bilanzausweis Pensionsrückstellungen	-> 1.464 Tsd. Euro (2018: 1.384 Tsd. Euro) -> Vollständige Abdeckung durch den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS 2019

Fixe Bezüge	
Feste Vergütung ¹	-> 82 Tsd. Euro (2018: 83 Tsd. Euro)
Variable Bezüge	
Tantieme	-> 225 Tsd. Euro (2018: 225 Tsd. Euro)
Weitere Bezüge	
Vergütung für persönlich erbrachte Leistungen	-> 24 Tsd. Euro (2018: 21 Tsd. Euro)
Sonstige Vergütungsregeln	
Aufsichtsratsvorsitzender/ Stellvertreter	-> Doppelte/ 1½-fache Vergütung der festen und variablen Bezüge ²
Aktienbasierte Vergütung	-> Jeweils 25% der festen und 50% der variablen Bezüge werden in Elmos-Aktien mit 3-jähriger Haltefrist geleistet

¹Inkl. Nebenleistungen, i.W. Spesen und Auslagen

²Entsprechend der Empfehlung des DCGK

WERTPAPIERGESCHÄFTE

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen (bei Elmos die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats), sowie deren nahestehenden Personen sind nach Art. 19 Abs. 1 der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) gesetzlich verpflichtet, Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen zu legen. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und unter www.elmos.com veröffentlicht.

NACHHALTIGKEIT

ZUGLEICH NICHTFINANZIELLER BERICHT (ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT DER ELMOS SEMICONDUCTOR AG UND DES KONZERNES)

Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir verstehen Wertschöpfung in einem umfassenden Sinn. Wir richten den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit nicht nur an finanziellen Kennzahlen aus, sondern wollen diesen mit gesellschaftlicher Akzeptanz, hohem ökologischen Bewusstsein und korrektem ethischen Handeln verbinden. Im Folgenden werden die Nachhaltigkeitsthemen gemäß §289c HGB und §315c HGB erläutert.

Elmos entwickelt, produziert und vertreibt Halbleiter vornehmlich für den Einsatz im Auto. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Zusammengefasster Lagebericht“ im vorliegenden Geschäftsbericht.

Elmos achtet auf **Umweltbelange** und ist sowohl nach der anspruchsvollen Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 als auch nach der Energiemanagement DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Diese Zertifizierungen werden jährlich überprüft bzw. in Wiederholungsaudits bestätigt.

Die automobilen Halbleiter von Elmos tragen wesentlich dazu bei, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die globalen Automobilhersteller haben den CO₂ Flottenausstoß von 2014 bis 2019 um durchschnittlich 22g/km senken können. Analysten gehen davon aus, dass mehr als 50% dieser Senkung durch Halbleiterlösungen in der Elektronik ermöglicht wurde. Elmos trägt dazu mit unterschiedlichsten

Automotive-Komponenten bei, z.B. mit Powermanagementlösungen für den Antriebsstrang, effizienter LED Beleuchtung, hocheffizienter Motorsteuerung für Klimaanlage und Kühlung, Aerodynamikoptimierung, Sensoren für automatisches Licht, sowie effiziente DC-DC Konverter. Ein Vergleich der CO₂-Emissionen von Elmos und der CO₂-Einsparungen, die durch Elmos-ICs ermöglicht werden, zeigt, dass durch unsere Produkte ein Vielfaches an CO₂ eingespart wird.

Für interne operative Bewertungen erhebt Elmos Verbrauchswerte. Dazu gehören beispielsweise der Strom- (und die damit verbundenen CO₂-Emissionen) und Wasserverbrauch als auch das Abfallaufkommen. Elmos analysiert die internen Prozesse, um so weitere Effizienzsteigerungen zu generieren und sowohl Vorteile für die Umwelt als auch für die wirtschaftliche Basis des Unternehmens zu erzielen. Zudem ist Elmos Teil der deutschlandweiten Initiative „Energieeffizienz-Netzwerke“ und unterstützt damit aktiv die Energieeffizienzziele der Bundesregierung; beispielsweise werden Prozesse und Abläufe in der Produktion stetig auf mögliche Effizienzsteigerungen analysiert. Diese Initiative wurde Ende 2019 dem neuen Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE 2.0) der Bundesregierung zugeordnet und wird über das Jahr 2020 hinausreichen. Bundesregierung und Wirtschaft werden die Gespräche über die weitere Ausgestaltung der Initiative mit dem Ziel fortsetzen, voraussichtlich im Sommer 2020 eine neue Vereinbarung zu unterzeichnen.

Effektives Ressourcenmanagement ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch wichtig. Ein Beispiel dafür ist unser mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk. Hiermit generieren wir einen substantiellen Anteil unseres Strombedarfs selbst und nutzen gleichzeitig die anfallende Wärme zur Heizung unserer Gebäude am Hauptsitz in Dortmund. Zudem werden fehlerhafte Bauteile von Elmos einem Recycling-Unternehmen zugeführt. Dieses extrahiert und bereitet die verbauten Materialien soweit wie möglich auf.

Der rechtskonforme Umgang mit potenziell schädlichen Stoffen wird regelmäßig anhand von internen und externen Audits überprüft. Darüber hinaus haben wir Erklärungen zu folgenden Themen abgegeben (verfügbar unter www.elmos.com):

-> Konfliktminerale (Conflict Minerals)

-> EU-Chemikalienverordnung REACH (engl.: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, deutsch: Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien)

-> EU-Richtlinie RoHS (engl.: Restriction of Hazardous Substances, deutsch: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe)

Arbeitnehmerbelange sind für uns ein zentrales Thema. Wir möchten ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln können. Wir setzen unternehmensweit auf eine geschlechterunabhängige Förderung. Bei Bewerbern achten wir auf Eignung, Leistungsbereitschaft und Know-how und bevorzugen oder benachteiligen keine Person u.a. aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der Nationalität, der Religion, der Weltanschauung, der Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zu gewährleisten, bietet Elmos zahlreiche Schulungen und Weiterbildungen an.

ANZAHL DER MITARBEITER

	31.12.2019	31.12.2018
Elmos Nordrhein-Westfalen	1.046	1.002
Silicon Microstructures	0	76
Weitere Tochtergesellschaften	211	205
Gesamt	1.257	1.283

Die Arbeitsbedingungen sowie die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer entsprechen den hohen gesetzlichen Anforderungen. Besonderes Augenmerk gilt dem Arbeitsschutz in den Produktionsbereichen. Hier entsprechen wir ebenfalls uneingeschränkt den gesetzlichen Anforderungen für Produktionsstätten. Regelmäßige Sicherheitsschulungen und -begehungen sind fester Bestandteil der Prävention.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander sowie gegenüber externen Personen und Institutionen sind in unserem Verhaltenskodex geregelt. Dieser behandelt u.a. Themen wie gesetzestreu Verhalten, Interessenkonflikte, Umgang mit Informationen und Unternehmenseigentum. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich und wird in regelmäßigen Abständen geschult. Der Kodex befindet sich in der aktuellen Fassung im Internet unter www.elmos.com.

Neben den aufgeführten Rechten und Pflichten bieten wir auch freiwillige Angebote zur Stärkung der Gesundheit unserer Mitarbeiter an. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist ein

wesentlicher sozialer Standard der Elmos. Sie beinhaltet neben allgemeinen Gesundheitsangeboten auch spezielle Angebote für Mitarbeiter in Schichtarbeit. Sonstige Leistungen, die über das normale Maß hinausgehen, sind am Hauptsitz in Dortmund unter anderem eine eigene Kantine, ein Parkhaus, ein eigenes Fitnessstudio mit einem umfangreichen Kursprogramm sowie das Angebot von Massagen. Des Weiteren ermöglicht ein internes Gesundheitsteam bestimmte medizinische Untersuchungen oder auch Gripeschutzimpfungen für die Mitarbeiter. Das Gesundheitsteam organisiert darüber hinaus die Teilnahme an lokalen Sportevents, wie z.B. Firmenläufen.

Maßnahmen werden, sofern erforderlich, mit dem Betriebsrat der Elmos abgestimmt. Um diese positive Zusammenarbeit weiterzuführen, findet reger Austausch zwischen Management und Betriebsrat in zahlreichen Ausschüssen statt. Zudem bieten regelmäßig stattfindende Betriebsversammlungen an den großen Standorten der Gesellschaft die Möglichkeit zu einem Austausch zwischen Management und Mitarbeitern.

Die Einhaltung von **Menschenrechten** ist im Code of Conduct für Mitarbeiter und im sogenannten „Supplier Code of Conduct“ für unsere Zulieferer formuliert. Unsere Lieferanten und Geschäftspartner sollen die in diesem Kodex festgelegten Regeln selbst einhalten und auch ihre jeweiligen Unterlieferanten zur Einhaltung auffordern. Inhaltliche Beispiele aus dem Supplier Code of Conduct sind u.a. die Einhaltung internationaler Menschenrechte, die Achtung von Arbeitnehmerrechten gemäß nationalen und internationalen Standards sowie die Inakzeptanz von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung jeglicher Art. Der Kodex befindet sich in der aktuellen Fassung im Internet unter www.elmos.com.

Die **Bekämpfung von Korruption und Bestechung** verfolgen wir aktiv im Unternehmen. Elmos verfügt über ein konzernweites Compliance Management System. Dies umfasst beispielsweise folgende Regelungen: Verbot von Bestechung und Korruption, Verpflichtung zur korrekten Rechnungslegung, Verpflichtung zur Geheimhaltung von vertraulichen Informationen und Verbot von wettbewerbswidrigem Verhalten. Der Compliance Officer überwacht die Einhaltung von Regeln und Gesetzen und gibt klare Vorgaben bei Compliance-Fragestellungen von Mitarbeitern. Ausgewählte Mitarbeiter müssen spezielle Compliance-Schulungen durchführen, die auf die verschie-

Highlights 2019

-> **Über 130 Tonnen CO₂ pro Jahr gespart:** Der proaktive Austausch alter Wasser-, Kühlmittel- und Befeuchterpumpen in 2019 durch bedarfsgesteuerte Hocheffizienzpumpen trägt wesentlich zur Energieeinsparung bei. Ebenso haben wir in 2019 Abläufe, beispielsweise bei den Druckluftanlagen, optimiert. In Summe erreichen wir durch diese Maßnahmen und weitere Optimierungen eine jährliche Stromeinsparung, die einem Äquivalent von über 130 Tonnen CO₂ entspricht.

-> **Erstmalige Zertifizierung nach ISO 45001 „Arbeitssicherheit“:** Die Norm gibt Elmos einen Rahmen vor, um Risiken am Arbeitsplatz vorbeugend zu reduzieren und so die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Beschäftigten nachhaltig zu verbessern. Ein Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem unterstützt dabei, Unfälle vorzubeugen, den Grad von Verletzungen zu reduzieren und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Geeignete Methoden und Instrumente werden dazu auf allen Ebenen von Elmos angewendet und genutzt. Elmos hat das Audit ohne Abweichungen bestanden.

-> **Neue energiesparende Produkte:** Elmos-Produkte übernehmen insbesondere im Auto wesentliche Steuerungs- und Messaufgaben. Auch in 2019 wurden neue Produkte vorgestellt, die einen positiven Einfluss auf den Gesamtenergiebedarf des Fahrzeugs haben, beispielsweise ein Ansteuerungsbaustein für sparsame BLDC-Motoren oder für effiziente LED-Rücklichter. Damit unterstützt Elmos die Automobilhersteller und -zulieferer dabei, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

-> **Förderung der Fahrradfahrer:** Damit mehr Mitarbeiter ihren Arbeitsweg per Fahrrad absolvieren, bietet Elmos ihren Mitarbeitern ein Fahrräder-Leasing Programm an. Dies umfasst auch E-Bikes, die einen Umstieg vom Auto aufs Fahrrad erleichtern. Dieses Modell wurde so gut aufgenommen, dass wir das Kontingent an möglichen Bike-Leasings in 2019 mehrfach erhöht haben und neben dem Hauptsitz Dortmund auch für andere Standorte zugänglich gemacht haben. Bislang nutzen rund 120 Mitarbeiter aktiv die Möglichkeit, sich ein Dienstfahrrad zu leasen. Im Einklang damit haben wir die überdachten und diebstahlgesicherten Fahrrad-Abstellmöglichkeiten in Dortmund erweitert.

denen Aspekte der Compliance eingehen und Handlungsanweisungen für die jeweiligen Arbeitsfelder geben.

Die **Sozialbelange** werden einerseits durch vielfältige Verzahnungen mit externen Partnern, andererseits auch durch die Elmos Stiftung gefördert. Zur Unternehmenskultur gehört daher ein Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene mit Behörden, Organisationen, Institutionen und Arbeitskreisen. Darüber hinaus fördert die 2016 gegründete Elmos Stiftung mit ihrer gemeinnützigen Arbeit drei Themengebiete: So werden Projekte zur Förderung der Bildung und Wissenschaft, lokale Aktivitäten an den Standorten des Elmos-Konzerns und Initiativen zur Bekämpfung der weltweiten Armut unterstützt. Im vergangenen Jahr hat die Elmos Stiftung beispielsweise das Projekt RuhrTalente gefördert. Es begleitet Kinder und Jugendliche ab der 8. Klasse schulformübergreifend mit praktischen Angeboten, regelmäßiger Beratung und Unterstützung sowie individueller Talentförderung. Die Elmos Stiftung will mit der Vergabe von Stipendien an RuhrTalente Stipendiaten in Dortmund sehr gute Leistungen honorieren. Ein weiteres gefördertes Projekt unterstützt den Wiederaufbau einer Schule und mehrerer Wohnhäuser in Nepal, da die Bewohner der Region dies nach dem schweren Erdbeben im Jahr 2015 nicht aus eigenen Mitteln bewerkstelligen können. Die nachhaltige Hilfe mit der Integration lokaler Handwerker wird die Situation der Menschen vor Ort verbessern. Weitere Informationen sowie die Broschüre „Zeichen setzen! Unsere Stiftung – Unsere Projekte“ finden Sie unter www.elmos-stiftung.de.

Wesentliche Risiken, die im Zusammenhang mit den aufgeführten Themen auftreten könnten, werden im Kapitel „Chancen und Risiken“ behandelt.

Die Nachhaltigkeits-Berichterstattung wurde in Anlehnung an externe Rahmenwerke, insbesondere dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), erstellt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Gesellschaft sind erläutert worden, so dass auf eine gesonderte DNK-Entsprechenserklärung verzichtet wird.

BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT

In unserem Unternehmen sind männliche und weibliche Arbeitnehmer grundsätzlich gleichgestellt. Es gibt keine bekannten Unterschiede bei Löhnen und Gehältern, die allein auf das Geschlecht zurückgehen. Daher existieren im Unternehmen keine Maßnahmen, um eine etwaige Ungleichbehandlung zu beenden. Anfragen zur Entgeltgleichheit werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung der Rechte der Arbeitnehmer sowie des Arbeitgebers bearbeitet.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT | ELMOS SEMICONDUCTOR AG

	Frauen			Männer		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Vollzeit	180	169	150	756	700	642
Teilzeit	88	85	79	20	18	13
Gesamt	268	254	229	776	718	655

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Im zusammengefassten Lagebericht analysieren wir den Geschäftsverlauf, die Lage des Elmos-Konzerns sowie der Elmos Semiconductor AG im Berichtsjahr. Weitere Informationen zur Elmos Semiconductor AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit HGB-Angaben enthalten.

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern, vornehmlich für Kunden aus der Automobilindustrie. Als Systemlösungs-Spezialist ist es unser Ziel, das elektronische System des Kunden zu verbessern. So kann durch den Einsatz von Elmos-Halbleitern die Systemkomplexität verringert werden, was für den Kunden u.a. Vorteile in Bezug auf die Produktion, Kosten oder auch Zuverlässigkeit bedeutet.

Zusätzlich entwickelte, produzierte und vertrieb Elmos, durch ihre Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. (SMI) mit Sitz in Milpitas/USA, hochpräzise Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS). Diese Tochtergesellschaft wurde an Measurement Specialties Inc., einer Tochtergesellschaft der TE Connectivity Ltd, verkauft und zum 30. September 2019 entkonsolidiert. Die SMI-Drucksensoren werden u.a. von Kunden aus der Medizin, der Industrie, dem Konsumgüterbereich sowie der Automobilindustrie verwendet.

Spezialisiertes Produktportfolio mit hoher Qualität

Elmos nimmt eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller für Automobilelektronik ein und beliefert derzeit mehrere Hundert Kunden, darunter alle großen Automobilzulieferer. Der Umsatz mit Automobilkunden macht rund 85% des Konzernumsatzes aus. Für den Industrie- und Konsumgüterbereich sowie die Medizintechnik liefert Elmos Produkte z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik, sowie Maschinensteuerungen. Der Umsatzanteil dieser Produkte belief sich im vergangenen Jahr auf rund 15%.

Das Produktportfolio ist in sogenannte Business Lines (Geschäftsfelder) gegliedert. Die Struktur der Business Lines orientiert sich an den Produkten der Zielapplikationen:

-> Business Line „Sensors“: Ranging, Optical, Sensor ICs

-> Business Line „Smart Control“: Motor Control, Lighting

-> Business Line „Smart Solutions“: Safety/Power/Custom ICs

Die Business Lines vermarkten kundenspezifische Halbleiter (ASICs = Application Specific Integrated Circuits) und applikationsspezifische Standard-Chips (ASSPs = Application Specific Standard Products). Die ASICs werden nach Kundenspezifikationen entwickelt und produziert. Bei ASSPs erfolgt die Definition durch Elmos. Die ASSP-Produktentwicklungen sind an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und technische Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. ASICs machen derzeit rund 45% des Konzernumsatzes aus (2018: rund 50%). Die weiteren rund 55% werden mit ASSPs erzielt (2018: rund 50%). Ein Großteil der in Entwicklung befindlichen Produkte sind ASSPs.

Die Business Lines arbeiten eng mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung zusammen. Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf dem wettbewerbsfähigen und termingerechten Design der Produkte.

Elmos erzielt ein sehr gutes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Supportprozessen. Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wurde 2018 nach der aktuellsten Fassung des neuen Automobilindustrie-Standards IATF 16949 an ausgewählten Standorten auditiert und zertifiziert. Die Wiederholungsaudits in 2019 bestätigten das hohe Niveau des Qualitätsmanagementsystems. Zudem ist Elmos seit 2015 konzernweit nach der ISO 26262 (Funktionale Sicherheit) zertifiziert.

Organisationsstruktur

Die Elmos-Organisation orientiert sich an den Zielmärkten, den Kunden-Bedürfnissen sowie an internen Anforderungen. Der Hauptsitz der Elmos befindet sich in Dortmund. Verschiedene Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten, im Wesentli-

chen in Deutschland (Berlin, Bruchsal, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt/Oder), USA (Detroit) und Asien (u.a. in Seoul, Singapur, Shanghai, Shenzhen und Tokio), dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung sowie der Produktentwicklung.

Elmos betreibt in Deutschland in Dortmund sowie in Duisburg im Rahmen einer Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft (IMS) Halbleiterfertigungen. Der Kooperationsvertrag mit dem IMS endet zum 30. Juni 2020. Des Weiteren betrieb Elmos bei der Tochtergesellschaft SMI bis zu deren Veräußerung per 30. September 2019 eine MEMS-Fertigung. Die eigenen Frontend-Kapazitäten werden durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (sogenannte Foundries) ergänzt. Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel – sowohl im Hinblick auf die Lieferfähigkeit als auch hinsichtlich der erforderlichen Investitionen – auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Zudem erweitern sie das Prozess-Portfolio der Elmos. Der Anteil der in 2019 fremdbezogenen Wafer lag unverändert zum Vorjahr bei rund einem Drittel. Darüber hinaus wurde in 2019 – neben der Kooperation mit Partnern bei der Waferprozessierung im Rahmen der sogenannten Fablite Strategie – auch die Zusammenarbeit mit Partnern im Testbereich intensiviert. Diese wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Ziel ist es, analog zur Waferprozessierung, eine dauerhaft hohe Auslastung der eigenen Fertigung zu erreichen und den darüber hinausgehenden Bedarf durch die Kooperation mit Partnern abzudecken.

STEUERUNGSSYSTEM

Steuerungsgrößen

Das Elmos Steuerungssystem basiert auf vier wesentlichen Elementen: Umsatz, EBIT, Investitionen und Free Cashflow (bereinigt). Jede Kennziffer wird sowohl isoliert als auch in Kombination mit den anderen betrachtet und analysiert. Als wachstumsorientiertes und innovatives Unternehmen misst Elmos der profitablen Steigerung des Umsatzes hohe Bedeutung bei. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT (engl: Earnings before Interest and Taxes) die Ergebnisqualität.

Der Investitionsbedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an

Fertigungs- und Testkapazitäten sowie wirtschaftlichen Überlegungen ab. Investitionen außerhalb des Budgets finden nur nach zusätzlicher Prüfung statt. Der bereinigte Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen (inklusive Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis).

Für die beiden Berichtssegmente (Halbleiter und MEMS) werden identische Steuerungsgrößen verwendet. SMI, die das Segment Mikromechanik vollständig abbildet, ist in der Umsatz- und Ergebnisdarstellung der Elmos in 2019 nur in den ersten neun Monaten enthalten, da SMI veräußert und zum 30. September 2019 entkonsolidiert wurde. Das Segment Mikromechanik wird dementsprechend zukünftig entfallen.

Berichtswesen des Steuerungssystems

Der Vorstand wird mindestens monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Dieses Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden mit den Plandaten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweiten Automobilmärkte haben sich im Jahr 2019 schwach entwickelt, so der Verband der Automobilindustrie (VDA). Während sich in Europa und den USA die Neuzulassungszahlen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig veränderten, sanken die Zulassungszahlen in China erheblich.

Auto-Neuzulassungen ¹	Veränderung 2018/19
Weltweit	-5%
Europa	+1%
Deutschland	+5%
China	-10%
USA	-1%
Halbleitermarkt	
Allgemeiner Halbleitermarkt (weltweit) ²	-12%
Automobiler Halbleitermarkt (weltweit) ³	0%

Quellen: ¹VDA, ²Gartner, ³ZVEI

Laut vorläufiger Ergebnisse des Marktforschungsinstituts Gartner ist der weltweite Halbleiterumsatz im Jahr 2019 um 12% auf 418 Mrd. US-Dollar zurückgegangen, vor allem der Speichermarkt (-32%) ist stark geschrumpft. Das Umsatzvolumen des automobilen Halbleitermarkts ist in 2019 unverändert gegenüber dem Vorjahr, prognostiziert der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.) in einer Veröffentlichung aus Dezember 2019.

PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Elmos hat die Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr im Februar 2019 abgegeben. Nach dem Closing des Verkaufs der Tochtergesellschaft SMI am 30. September 2019 hat Elmos die Prognose entsprechend verändert. Die Anpassung des Umsatzwachstums reflektierte den Wegfall der Umsätze der SMI im Q4 2019. Das organische Wachstum – korrigiert um die Beiträge der SMI im Jahresvergleich – war unverändert. Der bereinigte Free Cashflow wurde aufgrund des Mittelzuflusses durch die Transaktion in 2019 auf „erheblich positiv“ angehoben.

Mit einem Umsatzwachstum von 6,2% in 2019, einer EBIT-Marge von 15,4%, Investitionen von 14,8% vom Umsatz und einem bereinigten Free Cashflow von 76,9 Mio. Euro hat Elmos ihre Prognose vollumfänglich erfüllt.

	Prognose 02/2019	Prognose 09/2019	IST 2019	
Umsatzwachstum 2019 (vs. 2018)	6% bis 10%	4% bis 8%	6,2%	✓
EBIT-Marge	13% bis 17%	13% bis 17%	15,4% ³	✓
Investitionen ¹ (in % vom Umsatz)	<15%	<15%	14,8%	✓
Bereinigter Free Cashflow ²	Positiv	Erheblich positiv	76,9 Mio. Euro	✓
Durchschnittlicher Wechselkurs	1,15 USD/ EUR	1,15 USD/ EUR	1,12 USD/ EUR	

¹Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzgl. aktivierten Entwicklungsleistungen

²Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen (inklusive Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis)

³Ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Tochtergesellschaft SMI sowie ohne Abzug des Restrukturierungsaufwands für die Beendigung der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IMS

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2019 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden, erstellt.

Umsatzentwicklung

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds stieg der Umsatz im Jahresverlauf 2019 um 6,2% auf 294,8 Mio. Euro. Der Gesamtumsatz umfasst die Umsatzerlöse aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich.

Das vierte Quartal beinhaltet nach dem Closing der SMI-Transaktion zu Ende des dritten Quartals nicht mehr die Umsätze der entkonsolidierten Tochtergesellschaft. Das Wachstum des fortgeführten Halbleiter-Segments erreichte sogar 7,7%. Die Umsatzsteigerung ist sowohl auf Neuanläufe als auch auf Produkte, die sich bereits in Serienfertigung befinden, zurückzuführen.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro oder %	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung
Umsatzerlöse	294,8	277,6	6,2%
Bruttoergebnis	136,8	125,5	9,0%
in % vom Umsatz	46,4%	45,2%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	44,6	36,0	23,7%
in % vom Umsatz	15,1%	13,0%	
Vertriebskosten	20,8	19,7	5,1%
in % vom Umsatz	7,0%	7,1%	
Verwaltungskosten	25,7	20,3	26,2%
in % vom Umsatz	8,7%	7,3%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/Erträgen	45,8	49,3	-7,2%
in % vom Umsatz	15,5%	17,8%	
Wechselkursverluste (-)/-gewinne	-0,8	0,2	n/a
Sonstiges betriebliches Ergebnis	52,3	1,5	>100%
EBIT (reported)	97,3	51,0	90,6%
EBIT (operativ) ¹	45,3	51,0	-11,2%
in % vom Umsatz	15,4%	18,4%	
Finanzierungserträge	0,6	0,8	-34,5%
Finanzierungsaufwendungen	-1,8	-1,6	16,1%
Ergebnis vor Steuern	96,0	49,5	93,8%
in % vom Umsatz	32,6%	17,8%	
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	85,7	35,4	>100%
in % vom Umsatz	29,1%	12,8%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	4,36	1,79	>100%
Dividende je Aktie in Euro	0,52 ²	0,52	

¹Ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Tochtergesellschaft SMI sowie ohne Abzug des Restrukturierungsaufwands für die Beendigung der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IMS

²Vorschlag für die Hauptversammlung am 13. Mai 2020

Umsatz nach Regionen: Die nur unwesentlichen Veränderungen in der regionalen Umsatzverteilung sind sowohl auf geänderte Lieferadressen als auch auf die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Märkte zurückzuführen.

Umsatzanteil in %	GJ 2019	GJ 2018
EU-Länder	46,7%	45,8%
Asien/Pazifik	39,7%	40,9%
USA	3,6%	4,3%
Sonstige	10,0%	9,0%

Umsatz nach Kunden und Produkten: In 2019 machten die zehn größten Kunden rund 57% (2018: 58%) des Umsatzes aus, der Anteil der zehn umsatzstärksten Produkte lag bei rund 39% (2018: 41%). Ein Kunde bezieht in der Regel mehrere Produkte, die sich in verschiedenen Phasen ihrer Lebenszyklen befinden, und setzt diese oft in verschiedenen Modellen, Marken und Märkten ein. Aufgrund der Vielzahl an Kundenbeziehungen entsteht eine hohe Diversität.

Auftragsbestand: Auftragseingang und -lage reflektieren typischerweise die laufende Geschäftsentwicklung. Dieses spiegelt die Umsatzentwicklung des Jahres wider. Hierfür kann die Kennziffer Book-to-Bill – berechnet als Verhältnis des Auftragsbestands der kommenden drei Monate zum Umsatz der vergangenen drei Monate – eine Indikation geben. Ende des Jahres 2019 lag das Book-to-Bill-Verhältnis für das Halbleiter-Segment unter eins. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Umsatz im vierten Quartal 2019 im Halbleitersegment einen Rekord darstellt. Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst, kann sich jedoch zwischen diesem Zeitpunkt und der Lieferung aufgrund verschiedener Faktoren verändern. Es gibt keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets Umsatz wird.

Neuprojekte (Design-Wins): Alle Business Lines waren in 2019 hinsichtlich der gewonnenen Neuprojekte erfolgreich. Sowohl die summierten Projektvolumina als auch die absolute Anzahl an Design Wins haben wieder ein sehr gutes Niveau erreicht, das vergleichbar mit dem Vorjahr ist. Die Anzahl der ASSPs bei den Design Wins lag, wie in den vergangenen Jahren, deutlich über der Anzahl der ASICs. Design-Wins benötigen i.d.R. zwei bis fünf Jahre, bis sie in Serienproduktion starten und zum Umsatz beitragen.

Ertragslage

Bruttoergebnis: Das Bruttoergebnis wuchs überproportional zum Umsatz. Die Bruttomarge stieg dementsprechend das vierte Jahr in Folge. Hauptgründe dafür sind ein Produktmix mit Fokus auf Innovationen und eine sukzessive Verbesserung der Produktionseffizienz, die trotz operativer Herausforderungen wie höhere Volumina, komplexere Produkte und zahlreiche Neuanläufe erzielt werden konnte.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT): Das operative EBIT lag im Berichtszeitraum bei 45,3 Mio. Euro (2018: 51,0 Mio. Euro), was einer

EBIT-Marge von 15,4% (2018: 18,4%) entspricht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Geschäftsjahr 2019 durch höhere Forschungs- und Entwicklungskosten, insbesondere im Zuge der Eröffnung eines neuen Standorts für die Produktentwicklung in Düsseldorf, sowie temporär gestiegene Verwaltungskosten im Rahmen des Verkaufes von SMI beeinflusst ist. Der SMI-Verkauf für einen netto-schuldenfreien Unternehmenswert von 95,0 Mio. USD, führte zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in der Höhe von 63,1 Mio. Euro. Der erforderliche Restrukturierungsaufwand im Zuge der Beendigung der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg resultierte in einen sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 11,1 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte beträgt das EBIT (reported) 97,3 Mio. Euro.

Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie: Nach Abzug von Steuern und Minderheitsanteilen erzielte Elmos im Geschäftsjahr 2019 einen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernüberschuss von 85,7 Mio. Euro. Der Konzernüberschuss entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von 4,36 Euro in 2019.

Vorschlag zur Gewinnverwendung: Der Jahresüberschuss der Elmos gemäß HGB (weitere Einzelheiten im HGB-Abschluss) beträgt 89,2 Mio. Euro in 2019. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2018 beläuft sich auf 112,8 Mio. Euro nach Ausschüttung. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 vor, aus dem Bilanzgewinn 2019 in Höhe von 202,0 Mio. Euro eine Dividende von 0,52 Euro je Aktie auszuschütten. Die Gesamtausschüttung liegt somit bei 10,2 Mio. Euro, basierend auf 19.634.514 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2019.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

VERKÜRZTE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmente: Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde durch beide Segmente getragen. Das Segment Mikromechanik besteht ausschließlich aus SMI. Mit dem Verkauf von SMI wird das Tochterunternehmen zum 30. September 2019 nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Vermögenswerte und Schulden der SMI sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in der Konzernbilanz enthalten.

in Mio. Euro oder %	Halbleiter (fortgeführter Geschäftsbereich)			Mikromechanik (aufgegebener Geschäftsbereich)		
	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung
Umsatz	273,4	253,9	7,7%	21,4	23,7	-9,6%
Bruttoergebnis	125,6	113,9	10,2%	11,2	11,5	-2,8%
in % vom Umsatz	45,9%	44,9%		52,2%	48,5%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	40,7	31,4	29,4%	3,9	4,6	-15,2%
in % vom Umsatz	14,9%	12,4%		18,2%	19,4%	
Vertriebskosten	19,7	18,8	4,6%	1,1	0,9	17,0%
in % vom Umsatz	7,2%	7,4%		5,0%	3,9%	
Verwaltungskosten	23,9	18,0	32,4%	1,8	2,3	-22,4%
in % vom Umsatz	8,7%	7,1%		8,4%	9,8%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/Erträgen	41,4	45,7	-9,4%	4,4	3,7	20,3%
in % vom Umsatz	15,1%	18,0%		20,6%	15,5%	
Wechselkursverluste (-)/-gewinne	-0,8	0,2	n/a	0,0	0,0	n/a
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,0	n/a	63,1	0,0	n/a
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10,8	1,5	n/a	0,0	0,0	n/a
EBIT	29,8	47,3	-37,1%	67,5	3,7	>100%
in % vom Umsatz	10,9%	18,6%		>100%	15,6%	
Konzernüberschuss	18,6	31,7	-41,4%	67,2	3,7	>100%
in % vom Umsatz	6,8%	12,5%		>100%	15,5%	

Der fortgeführte Geschäftsbereich Halbleiter wuchs in einem herausfordernden Marktumfeld in 2019 um 7,7% auf 273,4 Mio. Euro. Das EBIT in Höhe von 29,8 Mio. Euro ist von dem Restrukturierungsaufwand für die Beendigung des Vertrags mit dem IMS negativ beeinflusst.

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. Euro oder %	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung
Konzernüberschuss	85,8	35,4	>100%
Abschreibungen	33,7	25,6	31,4%
Ergebnis aus Abgang Konsolidierungskreis	-63,1	0	n/a
Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹	-20,7	-21,3	-2,8%
Übrige Posten	9,9	8,7	14,1%
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	45,6	48,4	-5,8%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-49,7	-52,0	-4,5%
Abgang von/Investitionen(-) in Wertpapiere(n)	5,2	17,8	-71,0%
Einzahlung aus Abgang Konsolidierungskreis	82,1	0,0	n/a
Sonstige Posten	-0,4	-0,1	>100%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	37,2	-34,3	n/a
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18,3	-20,3	-9,9%
Veränderung der liquiden Mittel	64,5	-6,2	n/a
Bereinigter Free Cashflow²	76,9	-3,3	n/a

¹Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen (inklusive Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis)

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit: Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2019 bei 45,6 Mio. Euro in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr (48,4 Mio. Euro).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit: Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Berichtszeitraum vornehmlich für den Ausbau der eigenen sowie bei Partnern betriebenen Testkapazitäten verwendet worden. Aufgrund des SMI-Veräußerungserlöses ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit 37,2 Mio. Euro deutlich positiv.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit: Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war durch verschiedene Faktoren beeinflusst, wie z.B. die Dividendenzahlung in Höhe von 10,2 Mio. Euro in 2019. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2018/19 wurden im Berichtszeitraum 128.136 Aktien mit einem gesamten Kaufpreis von 2,6 Mio. Euro erworben. Der Rückkauf endete plangemäß am 31. Dezember 2019.

Der **bereinigte Free Cashflow** fiel im Wesentlichen durch den Mittelzufluss aus der SMI-Veräußerung mit 76,9 Mio. Euro signifikant positiv aus.

Liquide Mittel: Die Zahlungsmittel und -äquivalente sowie fungible Wertpapiere haben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres positiv entwickelt. Dies ist ebenso im Wesentlichen auf den SMI-Verkauf zurückzuführen.

Finanzierungssituation: Elmos finanziert sich durch Eigenkapital, Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen (aktuell nicht genutzt). Detaillierte Informationen zu den einzelnen Elementen der Finanzierungssituation finden sich im Anhang.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements: Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, ein angemessenes Bonitätsrating, die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Dieses soll die Geschäftstätigkeit und deren langfristige Fortführung unterstützen sowie die Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder wahren. Elmos verfolgt die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten, sofern notwendig, angepasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten: Neben den aufgeführten Finanzinstrumenten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen z.T. auch durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2019 betragen diese 28,7 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 42,4 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen.

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. Euro oder %	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	32,9	30,5	7,9%
Sachanlagen	137,8	129,2	6,7%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,8	6,6	-27,8%
Wertpapiere (kurz- und langfristig)	28,3	33,6	-15,6%
Vorratsvermögen	78,8	77,9	1,2%
Forderungen aLuL ¹	50,9	49,3	3,2%
Zahlungsmittel und -äquivalente	95,0	27,1	>100%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11,1	15,0	-26,1%
Aktiva, gesamt	439,5	369,1	19,1%
Eigenkapital	339,7	266,6	27,4%
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	49,1	43,8	12,1%
Sonstige langfristige Schulden	7,3	5,9	24,5%
Verbindlichkeiten aLuL ¹	10,2	25,9	-60,8%
Sonstige kurzfristige Schulden	33,3	26,9	23,9%
Passiva, gesamt	439,5	369,1	19,1%

¹aLuL: aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzsumme hat sich in 2019 auf 439,5 Mio. Euro erhöht. Dies bildet sich auf der Aktivseite der Bilanz insbesondere durch den SMI-Verkauf im Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente ab. Die Passivseite ist wesentlich durch das ebenfalls hierdurch erhöhte Eigenkapital beeinflusst.

ERMITTLUNG DES ROIC

in Mio. Euro oder %	2019	2018
EBIT	97,3 45,3¹	51,0
	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	32,9	30,5
Sachanlagen	137,8	129,2
Vorratsvermögen	78,8	77,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,9	49,3
abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,2	25,9
Investiertes Kapital	290,2	260,9
RoIC (EBIT/IK)	33,5% 15,6%¹	19,6%

¹basierend auf dem operativen EBIT

Renditekennzahl: Zur Messung der Rendite des investierten, operativ genutzten Kapitals ermittelt Elmos die Renditekennzahl Return on Invested Capital (RoIC). Somit wird ein Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem investierten, operativ genutzten Kapital hergestellt. Der RoIC dient damit auch als Indikator für den Wertbeitrag. Aufgrund eines leicht niedrigeren EBITs und des höheren investierten Kapitals lag der operative RoIC in 2019 mit 15,6% unter dem Wert von 19,6% in 2018.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Elmos hat dank der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre finanzielle Stärke in 2019 weiter ausbauen können. Die Investitionen fließen insbesondere in den nachhaltigen Ausbau der eigenen und bei Partnern realisierten Testkapazitäten. Elmos hat das Produktportfolio der Business Lines weiter ausgebaut und optimiert. Auch in neue Produkte und deren Entwicklungen wurde investiert. So wurden bestehende Kundenbeziehungen intensiviert sowie neue Kunden hinzugewonnen. Der Verkauf der SMI ermöglicht eine höhere Konzentration auf den Ausbau des Kerngeschäftes. Die solide finanzielle Basis und die gestärkte Wettbewerbsposition bilden ein gutes Fundament für die zukünftige Unternehmensentwicklung.

ELMOS SEMICONDUCTOR AG (HGB-EINZELABSCHLUSS)

Die Elmos Semiconductor AG ist die Muttergesellschaft des Elmos Konzerns. Der Vorstand der Elmos Semiconductor AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Die Elmos Semiconductor AG ist zudem von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Neben der Verantwortung des operativen Geschäfts ist die Konzernmuttergesellschaft im Rahmen der übergeordneten Konzernfunktionen, vertreten durch ihre Vorstände, für die Ausrichtung des Konzerns zuständig und legt somit die Unternehmensstrategie fest.

Die Elmos Semiconductor AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den IFRS, sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht. Der Jahresabschluss ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des

Abschlussprüfers versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Internetseite www.elmos.com verfügbar.

Geschäftsverlauf 2019

Die Geschäftsentwicklung und -lage der Elmos Semiconductor AG bestimmt im Wesentlichen die geschäftliche Entwicklung des Konzerns. Darüber berichten wir ausführlich im „Geschäftsmodell des Konzerns“ und „Wirtschaftsbericht“.

Voraussichtliche Entwicklung 2020 und wesentliche Chancen und Risiken

Die Erwartungen für die Elmos Semiconductor AG spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern in der Prognose des Konzerns wider. Auch die voraussichtliche Entwicklung der Elmos Semiconductor AG im Geschäftsjahr 2020 hängt wesentlich von der Entwicklung des Gesamtkonzerns sowie dessen Chancen- und Risikolage ab. Diese ist Gegenstand des Chancen- und Risikoberichts sowie der Prognose des Konzerns. Soweit gelten die dort gemachten Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung und der Risikolage des Konzerns auch für die künftige Entwicklung und die Risikolage der Elmos Semiconductor AG. Die nach §289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess für die Elmos Semiconductor AG erfolgt im Abschnitt „Chancen und Risiken“.

Als Muttergesellschaft des Konzerns erhält die Elmos Semiconductor AG auch Erträge von ihren Beteiligungsgesellschaften. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer sowie Ausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften zusammen. Demnach sollte sich die für 2020 erwartete Geschäftsentwicklung im Konzern auch auf das Ergebnis der Elmos Semiconductor AG auswirken. Insgesamt erwarten wir für 2020 bei der Elmos Semiconductor AG einen Bilanzgewinn, der es ermöglicht, unsere Aktionäre angemessen an der Ergebnisentwicklung des Konzerns zu beteiligen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

in Mio. Euro oder %	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung
Umsatzerlöse	272,5	252,8	7,8%
Bestandserhöhung, andere aktivierte Eigenleistungen und sonst. betriebl. Erträge	95,0	22,2	>100%
Materialaufwand	121,2	112,7	7,6%
Personalaufwand	78,5	69,1	13,5%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27,9	21,1	32,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56,0	41,9	33,7%
Betriebsergebnis	83,8	30,2	>100%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	14,0	0,2	>100%
Ergebnis vor Steuern	97,9	30,4	>100%
Jahresüberschuss	89,2	20,1	>100%

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,8% auf 272,5 Mio. Euro angestiegen. Das Betriebsergebnis konnte in 2019 auf 83,8 Mio. Euro deutlich gesteigert werden. Hierin positiv enthalten ist der Veräußerungserlös aus dem Verkauf der SMI.

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG (HGB)

in Mio. Euro oder %	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung
Jahresüberschuss	89,2	20,1	>100%
Abschreibungen	27,9	21,1	32,4%
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	-70,2	0	n/a
Zunahme(+)/Abnahme(-) der kurzfristigen Rückstellungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen	9,3	3,0	>100%
Zunahme(-)/Abnahme(+)/Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8,1	-20,8	-61,2%
Abnahme(-)/Zunahme(+)/Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-19,1	20,5	n/a
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29,1	43,9	-33,7%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	52,7	-31,4	n/a
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14,2	-20,1	-29,3%
Veränderung der Finanzmittel	67,5	-7,6	n/a
Finanzmittel am Anfang der Periode	20,8	28,4	-26,9%
Finanzmittel am Ende der Periode	88,3	20,8	>100%

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zu 2018 gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Veränderung beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Veräußerungserlösen aus dem SMI-Verkauf.

Die Finanzmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2019 sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen, bedingt durch die Veräußerung der Tochtergesellschaft SMI.

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ (HGB)

in Mio. Euro oder %	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Anlagevermögen	166,9	176,3	-5,4%
Vorräte	78,0	68,0	14,8%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61,0	62,1	-1,8%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	11,0	12,1	-8,9%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	88,3	20,8	>100%
Übrige Aktiva	1,5	2,4	-36,6%
Aktiva, gesamt	406,7	341,6	19,1%
Eigenkapital	316,2	240,9	31,2%
Rückstellungen	27,6	18,4	50,2%
Verbindlichkeiten	63,0	82,4	-23,6%
Passiva, gesamt	406,7	341,6	19,1%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 19,1% auf 406,7 Mio. Euro per 31. Dezember 2019 gestiegen. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente durch den SMI-Verkauf zurückzuführen. Auf der Passivseite ist die Steigerung insbesondere durch die ebenfalls hierdurch bedingte Erhöhung des Eigenkapitals begründet.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der Elmos Semiconductor AG. Der Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 202,0 Mio. Euro aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 für die Ausschüttung einer Dividende von 0,52 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres 2019 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz nicht bereits berücksichtigt sind.

Elmos hat am 27. Januar 2020 bekanntgegeben, dass die Kooperation der Elmos Semiconductor AG mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg mit Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit zum 30. Juni 2020 enden wird. Die Beendigung dieses Vertrags führt bei Elmos zu einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von voraussichtlich rund 11,1 Mio. Euro, welcher im Geschäftsjahr 2019 abgebildet ist. Die erforderliche Kommunikation dazu mit dem Betriebsrat erfolgte vor dem Stichtag. Neben dem Restrukturierungsaufwand wird das Auslaufen der Kooperation in der Zukunft keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative Ergebnisqualität haben.

CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN

Chancen werden im Konzern identifiziert und analysiert. Die Unternehmensführung ist darauf ausgerichtet, den Wert des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu steigern. Eine Quantifizierung der Chancen ist nicht durchgängig durchführbar, weil diese in der Regel durch externe Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren sowie komplexe Wechselbeziehungen bestimmt sind, welche durch Elmos nur begrenzt oder gar nicht beeinflussbar sind.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für Elmos beispielsweise in Wachstumsmärkten. Hierzu zählt insbesondere der asiatische Markt. Gleichzeitig behaupten wir in etablierten Märkten unsere Position mit automobilen Halbleitern in bestimmten Applikationen und nehmen auch hier Wachstumschancen wahr.

Branchenspezifische Chancen eröffnen sich für uns insbesondere durch folgende Megatrends im Automobilbereich: Fahrerassistenzsysteme bis hin zum autonomen Fahren, Elektromobilität sowie höhere Anforderungen an Sicherheit, Konnektivität und Komfort.

Produktspezifische Chancen

Produktspezifische Chancen eröffnen sich für Elmos durch Innovationen. Unsere Business Lines wollen die Chancen bei Kunden durch innovative oder weiterentwickelte und qualitativ hochwertige Produkte kontinuierlich steigern. Neben unserem Geschäft mit ASICs bieten sich weitere Chancen durch die vermehrte Entwicklung und den Vertrieb von ASSPs. Des Weiteren nutzen wir diese Chancen, indem wir konsequent in die Forschung und Entwicklung investieren und die Prozesse unserer Foundry-Partner nutzen können. Sollten wir in unserer Entwicklung bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden. Zudem sieht Elmos eine Chance in der Erweiterung des Produktportfolios. Dies kann auch durch eine sinnvolle Bereicherung mittels Akquisitionen von Drittfirmen bzw. Technologien erfolgen.

Elmos vermarktet ihre Produkte nach Applikationen, Regionen und Branchen. Innerhalb der Regionen konzentrieren wir unsere Vertriebskapazitäten auf die Märkte mit dem größten Geschäfts- und Umsatzpotenzial. Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Vertriebs- und Applikations-Supports in der Nähe des Kunden, um unsere Lösungen effektiv zu vertreiben und unsere Kundenbeziehungen zu intensivieren.

Sonstige Chancen

Wir arbeiten permanent an der Optimierung unserer Prozesse u.a. in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Technologie, Qualität, Administration und Logistik und investieren konzernweit in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Dabei haben vor allem die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und produktspezifischen Chancen das Potenzial, einen positiven Beitrag für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu leisten.

RISIKEN

Die folgenden Ausführungen beinhalten auch Informationen gemäß §289 Abs. 4 HGB und §315 Abs. 4 HGB und den erläuternden Bericht zu wesentlichen Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung zusammen. Dieses System ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Es entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem gemäß §91 Abs. 2 AktG. Die Gesamtverantwortung hierfür obliegt dem Vorstand.

Risiken werden regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kompetenzen besitzt, geht er bewusst bestimmte Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden größere Risiken möglichst vermieden. Eingegangene Risiken, die dem Konzern bekannt sind, werden analysiert und überprüft. Soweit möglich werden geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

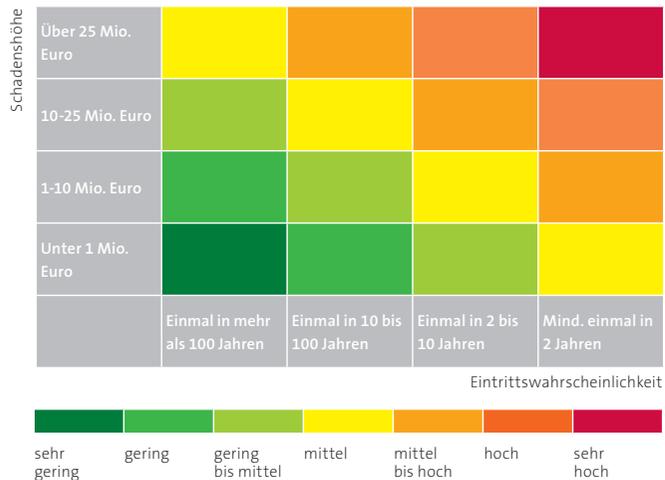
Es sind verbindliche Vorgaben und Regeln zur Risikoerfassung formuliert. In einem standardisierten Prozess informieren die Bereiche in Reviewgesprächen mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert.

Einzelne Risiken werden in Risikogruppen zusammengefasst. Für diese Risikogruppen wird die Risikobewertung als Gesamteinschätzung der Einzelrisiken dargestellt. Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlichen Schadenshöhe bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifizieren wir die Risiken gemäß der dargestellten Matrix und bewerten diese Risiken mit „sehr gering“, „gering“, „gering bis mittel“, „mittel“, „mittel bis hoch“, „hoch“ und „sehr hoch“. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt, die auch unter Hinzuziehung von Frühwarnindikatoren regelmäßig mit den Verantwortlichen erörtert werden.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Steuerung sowie Überwachung von zentralen Geschäftsprozessen. Ziel ist es, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und somit einen reibungslosen Geschäftsverlauf sicherzustellen. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die der Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses



ses dienen. Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Verantwortlichkeiten geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen, (iv) Maßnahmen und Zugriffsregelungen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sowie (v) die Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern.

Weitere Angaben zu den Grundlagen des Risikomanagements finden Sie im Konzernanhang.

Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken (*Risikobewertung: mittel bis hoch*)

Der Einsatz unserer Produkte hängt auch von ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen ab. Ereignisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Anhebung von Zöllen und weitreichende Handelsbeschränkungen, Schwankungen bei Währungen, geänderte Zulassungsbestimmungen für Neufahrzeuge, eine Rezession in Europa oder anderen wichtigen Weltmärkten, eine deutliche Verlangsamung des Wachstums in Asien sowie eine Erhöhung von Staatsschulden könnten sich negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, unsere Produkte zu nutzen. Bzgl. des Brexits erwartet Elmos zum aktuellen Zeitpunkt keinen absehbaren wesentlichen negativen Einfluss auf das Unternehmen.

Gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien, Naturkatastrophen und anhaltende Streiks könnten sich negativ über die jeweils betroffene Wirtschaft hinaus auswirken und somit auch unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Branchen-/Marktrisiken (*Risikobewertung: mittel bis hoch*)

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobil- bzw. der Automobilzuliefererindustrie nach Halbleitern. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Die Kundenstruktur von Elmos zeigt eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht und diese oft in verschiedenen Modellen, Marken und Märkten zum Einsatz kommen. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu ASSPs wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an

mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber oftmals vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerbsrisiken

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt.

Personalrisiken (*Risikobewertung: gering bis mittel*)

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken (*Risikobewertung: mittel bis hoch*)

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, Markttrends und technologische Entwicklungen richtig einzuschätzen, um so innovative und komplexe Produkte oder Nachfolgenerationen von bestehenden Produkten effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von den Kunden ausgewählt werden. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Produkte oder komplette Applikationsfelder, die für Elmos umsatzrele-

vant sind, durch neue Technologien ganz oder teilweise substituiert werden und Elmos keine wettbewerbsfähigen Produkte in diesem Bereich mehr anbieten kann.

Bei kundenspezifischen Produkten wird der Kunde an den Entwicklungskosten von Elmos beteiligt. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, d.h. alle ASSPs, liegen keine festen Kundenaufträge vor und daher trägt Elmos die Entwicklungskosten selbst. Bei zu geringer Kundenakzeptanz können die Entwicklungs- und Produktionskosten daher nicht durch den Verkauf der Produkte amortisiert werden. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit Leitkunden zusammen, um die Wahrscheinlichkeit für einen Markterfolg zu erhöhen.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln oder einzusetzen. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie oder entwickelt Produkte auf von Foundries bereitgestellten Prozessen. Trotz sorgfältiger Recherche könnte es der Fall sein, dass Elmos bei Produktentwicklungen Patentrechte von Dritten verletzt. Dies könnte erheblichen Einfluss auf das betroffene Produkt und dessen Vermarktung haben.

Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken (*Risikobewertung: mittel*)

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Darüber hinaus werden regelmäßige Reviews der Tochtergesellschaften und Beteiligungen durchgeführt.

Weitere finanzwirtschaftliche Risiken sind im Konzernanhang aufgeführt.

Betriebs- und operative Risiken (*Risikobewertung: mittel bis hoch*)

Beschaffungsrisiken

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit zum Teil bei verschiedenen Lieferanten verfügbar, unterliegen jedoch in einigen Fällen einer Monopolsituation. Branchentypischerweise besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie, wenn möglich, mit mehreren Partnern aus verschiedenen Ländern zusammenarbeitet. Trotz der Streuung des Risikos durch die Nutzung von verschiedenen Partnern besteht das Risiko einer langfristigen Betriebsunterbrechung, beispielsweise durch einen Streik, oder auch durch eine Betriebsschließung der Partnerfertigung. Dadurch könnten Elmos-Produkte in ihrer Lieferfähigkeit beeinträchtigt sein oder durch eine nicht eingetretene Weiterverarbeitung unbrauchbar werden. Elmos ist nicht in der Lage, die Unterbrechung oder den Stillstand der Produktion in der Fertigung eines Partners auszuschließen oder zu beeinflussen.

Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen in Richtung eines Oligopolmarkts, sodass die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzt ist. Rohmaterialien könnten aufgrund von gestiegener Nachfrage, z.B. resultierend in Engpässen beim Hersteller, nicht im benötigten Umfang bezogen werden. Insbesondere der Waferpreis ist auf dem Weltmarkt teils starken Schwankungen ausgesetzt.

Garantiefälle/Produkthaftung

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen. Als ein Instrument zur Begrenzung dieses Risikos hat Elmos eine Produkthaftungsversicherung abgeschlossen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. Um mögliche Fehlerquellen in sicherheitsrelevanten Bauteilen für Fahrzeuge zu minimieren, hat Elmos den Entwicklungspro-

zess nach ISO 26262 (Funktionale Sicherheit) eingeführt und zertifiziert. Die Halbleiterchips werden zudem hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen umfangreich getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen und weitere Haftungsansprüche nach sich ziehen. Auch ein Rückruf, für den Elmos die Haftung übernehmen müsste, kann wesentliche Auswirkungen haben.

Rechtliche Risiken

Derzeit bestehen keinerlei Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang ein hohes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beinhalten könnte. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Zukunft zu solchen Verfahren kommt. Diese Verfahren könnten beispielsweise aus operativen Umständen, Schutz- und Markenrechtsangelegenheiten oder im Zusammenhang mit Beteiligungsstrukturen im Elmos-Konzern entstehen. Je nach Risikoeinschätzung wird für rechtliche Risiken eine entsprechende bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen; Ansatz und Bewertung erfolgen dabei im Konzernabschluss nach IAS 37. Da die Ergebnisse gerichtlicher Verfahren nicht vorhersagbar sind, können Anwendungen entstehen, die wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft haben und die gebildeten Rückstellungen übersteigen.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen ist auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Elmos hat in den letzten Jahren proaktiv den Schutz gegen sogenannte Cyberangriffe erhöht und arbeitet kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Des Weiteren sind Verarbeitungsprozesse und technische Systeme, die persönliche Daten betreffen, an die hohen Anforderungen der 2018 eingeführten Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen sowie auch

extern beauftragten Überprüfungen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion, Störung von Geschäftsprozessen, Rechtsstreitigkeiten oder Bußgeldforderungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Betriebsrisiken ist die Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen ein wesentliches betriebliches Risiko. Auch wenn das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert ist, besteht eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet. Durch die Produktion in räumlich getrennten eigenen und externen Fertigungen wird das Risiko einer Betriebsunterbrechung reduziert.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs sind angemessen versichert. Auch bestehen Versicherungen für weitere Risiken, beispielsweise Cyber-Angriffe und Vertrauensschäden. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Kosten eines möglichen Rückrufs oder anderer Ereignisse die Deckungssumme der Versicherung überschreiten könnten. Weitere typischerweise versicherbare Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht bekannt.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken. Die Risiken werden analysiert, allerdings können Einzelrisiken im Extremfall erheblichen substanziellen Schaden anrichten. Dies ist weder vorhersehbar noch auszuschließen. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass auch das Eintreten eines Einzelrisikos, ohne bis zum Extremfall zu eskalieren, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Die oben aufgeführten Risiken werden vom Management gemäß den dort jeweils genannten Risikoklassen basierend auf der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Dabei ist festzustellen, dass in einigen Kategorien Risiken bestandsgefährdender Natur vorhanden sind, diese aber i.d.R. mit einer relativ geringen Eintrittswahrscheinlichkeit behaftet sind. So werden derzeit keine Einzelrisiken sowohl mit der höchsten Schadensklasse als auch der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet (d.h. keine Risikobewertung „sehr hoch“).

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet (Stand: Januar 2020) für das laufende Jahr mit einem weltweiten Wachstum von 3,3% (2019: 2,9%). Insgesamt führt der IWF zahlreiche Risiken an, etwa eine neuerliche Eskalation im Handelsstreit sowie geopolitische Spannungen, beispielsweise zwischen den USA und dem Iran. Für den weltweiten Automobilmarkt erwartete der VDA im Dezember 2019 für das laufende Jahr ein Minus von 1% gegenüber 2019. Aufgrund der Auswirkungen des Coronavirus geht der VDA Ende Februar 2020 bereits von einem weltweiten Rückgang der Auto-Neuzulassungen um 3% aus, wobei für China sogar ein Minus von 7% prognostiziert wird.

Der weltweite Halbleitermarkt wird in 2020 laut dem ZVEI (Stand: Dezember 2019) um 4% zulegen. Für den weltweiten automobilen Halbleitermarkt erwartet Verified Market Research (Stand: Januar 2020) im Zeitraum von 2018 bis 2025 ein jährliches, durchschnittliches Wachstum von 5%.

PROGNOSTIZIERTE MARKTENTWICKLUNG

Bruttoinlandsprodukt ¹	Prognose 2020
Weltweit	+3,3%
Europa	+1,3%
Deutschland	+1,1%
China	+6,0%
USA	+2,0%
Auto-Neuzulassungen	
Weltweit	-1% ² / -3% ³
Europa	-2% ² / -3% ³
China	-2% ² / -7% ³
USA	-3% ² / -3% ³
Halbleitermarkt	
Allgemeiner Halbleitermarkt ⁴	+4%
Automobiler Halbleitermarkt (Ø 2018-2025) ⁵	+5%

Quellen: ¹IWF (Stand: Januar 2020), ²VDA (Stand: Dezember 2019), ³VDA (Stand: Ende Februar 2020), ⁴ZVEI (Stand: Dezember 2019), ⁵Verified Market Research (Stand: Januar 2020)

OPERATIVE ZIELE 2020

Umsatz- und Ergebnisziele

Die Prognose der Elmos für das Geschäftsjahr 2020 basiert auch auf den zuvor genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und den spezifischen Branchenentwicklungen.

Entsprechend der verhaltenen Konjunkturlage insbesondere im Automobilsektor rechnet Elmos mit einem Umsatzwachstum in 2020 im niedrigen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Umsatz 2019 von 273,4 Mio. Euro im fortgeführten Halbleitersegment. Die EBIT-Marge soll zwischen 11% und 16% liegen. Aufgrund des aktuell noch nicht absehbaren Einflusses des Coronavirus auf die Konjunktur sind mögliche Auswirkungen davon nicht berücksichtigt.

Der Prognose liegt ein Wechselkursverhältnis von 1,10 US-Dollar/Euro zu Grunde.

Investitions- und Liquiditätsziele

Die begonnene Zusammenarbeit mit externen Partnern für den Test von Halbleitern wird in 2020 verstärkt fortgesetzt. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzgl. aktivierten Entwicklungsleistungen sollen weniger als 15% des Umsatzes betragen (2019: 14,8%). Elmos rechnet in 2020 mit einem positiven bereinigten Free Cashflow (2019: 76,9 Mio. Euro).

PROGNOSE 2020

Umsatzwachstum 2020 (vs. 273,4 Mio. Euro in 2019) ¹	niedriger einstelliger Prozentbereich
EBIT-Marge	11% bis 16%
Investitionen (in % vom Umsatz) ²	<15%
Bereinigter Free Cashflow ³	Positiv
<i>Angenommener durchschnittl. Wechselkurs</i>	<i>1,10 USD/EUR</i>

¹ Vorjahresumsatz bereinigt um den SMI-Umsatz

² Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzgl. aktivierten Entwicklungsleistungen

³ Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen (inklusive Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis)

Dividendenziele

Die freie Liquidität soll teils zur Zahlung einer Dividende verwendet werden. Aufgrund der Unternehmens- und Ergebnisentwicklung werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung im Mai 2020 eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Dividende in Höhe von 0,52 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,52 Euro) vorschlagen.

Prämissen der Prognosen

Elmos schätzt die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Automobilelektronik positiv ein. Der vermehrte Einsatz von Elektronik wird durch zahlreiche Trends bestimmt: z.B. Fortschritte bei Fahrerassistenzsystemen bis hin zum autonomen Fahren, Elektrifizierung des Antriebsstranges sowie steigende Anforderungen an Sicherheits- und Komfortapplikationen.

Eine positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Markt der Automobilzulieferer unterliegt einem intensiven Wettbewerb. Effekte, die sich daraus ergeben, wie z.B. Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden, lassen sich nur schwer vorhersagen. Unsere Prognose beinhaltet die zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes der Gesellschaft bekannten Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Elmos-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie den Hinweisen im Chancen- und Risikobericht. Die Erwartungen können durch Marktturbulenzen bzw. durch weltpolitische und ökonomische Unsicherheiten o.ä. beeinträchtigt werden.

RECHTLICHE ANGABEN

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2019 dargestellt (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG). Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie die Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, finden sich im Konzernanhang.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) oder des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach §136 AktG einem Stimmverbot. Weiter stehen der Elmos Semiconductor AG gemäß §71b AktG aus eigenen Aktien keine Rechte zu, auch kein Stimmrecht. Auch können aufgrund von Verstößen gegen kapitalmarktrechtliche Mitteilungspflichten nach Maßgabe des §28 WpHG Rechte aus Aktien, wie z.B. das Stimmrecht, zumindest zeitweise nicht bestehen.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile von Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitern sehen teilweise zeitliche Verfügungsbeschränkungen, wie z.B. Haltefristen, für eine geringe Anzahl von Aktien vor. Des Weiteren bestehen vorsorgliche, zeitlich begrenzte Handelsbeschränkungen für Aufsichtsrat, Vorstand und einzelne Mitarbeiter.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Am Kapital der Elmos Semiconductor AG beteiligte Arbeitnehmer üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.900.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3.988.372 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 219.851 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt wurden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben wurden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder

eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.200.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 bis zum 7. Mai 2020 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2015 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich geleistet wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand bzw. – soweit es die Mitglieder des Vorstands betrifft – der Aufsichtsrat festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 unter Tagesordnungspunkt 7 von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG bis zum 7. Mai 2020 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfol-

gen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- bzw. Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 ermächtigt, bis zum 15. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder durch einen Ankauf von einzelnen Aktionären aufgrund individueller Vereinbarungen, jedoch nicht von der Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, der ZOE-VVG GmbH, der Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH sowie sonstigen Personen, die nach Art. 19 Abs. 1 MAR meldepflichtig sind, erfolgen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Im Rahmen dieser Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Dezember 2018 beschlossen, bis zum 31. Dezember 2019 bis zu 1.005.176 eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen, wobei der Einzelpreis je Aktie 21,00 Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) nicht

übersteigen darf. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien vorgesehene Zwecke verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Konzernanhang.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen, und die daraus folgenden Wirkungen

Diverse Vereinbarungen, insbesondere einige Kreditverträge, Lieferverträge, Lizenzverträge, Patentlizenzaustauschverträge, Beteiligungsverträge, Kooperationsverträge, Softwareverträge, Entwicklungsverträge sowie Förderverträge bzw. -bescheide enthalten „Change of Control“-Klauseln. Diese räumen dem Vertragspartner bei wesentlichen Änderungen der Eigentumsverhältnisse bei Elmos insbesondere die Möglichkeit ein, das Vertragsverhältnis vorzeitig enden zu lassen und/oder Schadensersatzansprüche geltend zu machen. Derartige Klauseln sind im Markt weit verbreitet.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei bis sechs Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei bis sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei bis drei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung. Zudem leistet die Gesellschaft für nachvertragliche Wettbewerbsverbote Karenzentschädigung und kann außergewöhnliche Sonderzahlungen leisten. Außerdem wurden teilweise Regelungen zu Aktienhaltefristen, aktienkursbezogener Vergütung, zur Altersversorgung sowie zu alternativen Beschäftigungsoptionen innerhalb der Gesellschaft für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der im Corporate Governance Bericht des vorliegenden Geschäftsberichts enthaltene Vergütungsbericht nach §289a, 315a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die im Corporate Governance Bericht des vorliegenden Geschäftsberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Aktiva in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	14	32.864	30.455
Sachanlagen ¹	15	137.803	129.169
Anteile an assoziierten Unternehmen	16	0	0
Wertpapiere	16	17.324	21.446
Anteile	16	1	20
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	4.704	4.283
Latente Steueransprüche	17	56	2.312
Langfristige Vermögenswerte		192.751	187.685
Vorratsvermögen	18	78.759	77.862
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	50.928	49.344
Wertpapiere	16	11.003	12.108
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	3.418	4.247
Sonstige Forderungen	21	7.242	10.591
Ertragsteueransprüche		403	123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	95.018	27.137
Kurzfristige Vermögenswerte		246.771	181.411
Bilanzsumme		439.522	369.097

¹ Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 sind Nutzungsrechte in den „Sachanlagen“ ausgewiesen und demzufolge in dem gleichen Abschlussposten, in dem die zugrunde liegenden Vermögenswerte im Eigentum des Konzerns ausgewiesen werden.

Passiva in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Grundkapital	22	20.104	20.104
Eigene Anteile	22	-469	-355
Kapitalrücklage	22	82.490	84.567
Gewinnrücklagen		102	102
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	123	68
Bilanzgewinn		236.732	161.615
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		339.081	266.101
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		582	529
Eigenkapital		339.663	266.630
Finanzverbindlichkeiten ²	25	44.680	42.449
Latente Steuerschulden	17	7.284	5.852
Langfristige Schulden		51.964	48.301
Rückstellungen	24	22.233	13.766
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	6.157	8.391
Finanzverbindlichkeiten ²	25	4.390	1.340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	10.159	25.908
Sonstige Verbindlichkeiten	26	4.956	4.761
Kurzfristige Schulden		47.895	54.166
Schulden		99.859	102.467
Bilanzsumme		439.522	369.097

² Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2019	GJ 2018 ¹
Umsatzerlöse	6	294.835	277.588
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	6	-21.448	-23.718
Umsatzerlöse aus fortgeführtem Geschäftsbereich	6	273.387	253.870
FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH			
Umsatzerlöse aus fortgeführtem Geschäftsbereich	6	273.387	253.870
Umsatzkosten	7	-147.798	-139.929
Bruttoergebnis		125.589	113.941
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	-40.693	-31.448
Vertriebskosten	7	-19.681	-18.822
Verwaltungskosten	7	-23.860	-18.017
Betriebsergebnis vor sonstigen betriebl. Aufwendungen (-)/Erträgen		41.356	45.654
Wechselkursverluste (-)/-gewinne	10	-788	176
Sonstige betriebliche Erträge	11	2.398	3.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-2.088	-1.552
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Restrukturierungsaufwendungen		40.878	47.332
Restrukturierungsaufwendungen	11	-11.126	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus fortgeführtem Geschäftsbereich		29.753	47.332
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	16	0	-787
Finanzierungserträge	9	551	841
Finanzierungsaufwendungen	9	-1.574	-1.568
Ergebnis vor Steuern		28.730	45.818
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag²		-10.145	-14.093
davon laufende Ertragsteuer	12	-8.924	-11.625
davon latente Steuern	12	-1.221	-2.468
Konzernüberschuss nach Steuern aus fortgeführtem Geschäftsbereich		18.586	31.726
AUFGELEGENER GESCHÄFTSBEREICH			
Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	5	67.174	3.675
Konzernüberschuss aus fortgeführtem & aufgegebenem Geschäftsbereich		85.760	35.400
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		85.707	35.447
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		53	-47
Ergebnis je Aktie³			
Unverwässertes/voll verwässertes Ergebnis je Aktie	13	4,36	1,79

¹ Vorjahr angepasst wegen Anwendung IFRS 5 (Differenzierung zwischen fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich)

² Enthält die Steuern auf den Veräußerungsgewinn des Abgangs im Konsolidierungskreis

³ Nach Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen beträgt das unverwässerte / voll verwässerte Ergebnis je Aktie (aus fortgeführtem Geschäftsbereich) 0,94 Euro (2018: 1,61 Euro bzw. 1,60 Euro).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2019	GJ 2018
Konzernüberschuss aus fortgeführtem & aufgegebenem Geschäftsbereich		85.760	35.400
Posten, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		722	633
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		386	632
darauf latente Steuern	22	-127	-174
Marktwertveränderungen von zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	22	410	-236
darauf latente Steuern	22	-134	77
Posten, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne aus Pensionsplänen	22	-164	939
darauf latente Steuern	22	54	-274
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.147	1.597
Gesamtergebnis nach Steuern		86.907	36.997
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		86.854	37.044
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		53	-47

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR ERMITTLUNG DES OPERATIVEN EBIT

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2019	GJ 2018
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus fortgeführtem & aufgegebenem Geschäftsbereich		97.260	51.036
Restrukturierungsaufwendungen	11	11.126	0
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	5	-63.063	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) (operativ)		45.323	51.036

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2019	GJ 2018
Konzernüberschuss aus fortgeführtem & aufgegebenem Geschäftsbereich		85.760	35.400
Abschreibungen	8	33.668	25.615
Verluste/Gewinne (-) aus Anlagenabgängen		137	-21
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	5	-63.063	0
Finanzergebnis		1.266	1.513
Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Ertrag (-)/Aufwand		-2.050	1.439
Laufende Ertragsteuer	12	8.924	12.011
Aufwand aus Gratisaktien/Share Matching		83	164
Veränderung der Pensionsrückstellungen		0	48
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	-3.323	-4.953
Vorräte	18	-10.066	-12.810
Sonstige Vermögenswerte	21	3.821	-2.346
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	-7.359	-3.581
Sonst. Rückstellungen und sonst. Verbindlichkeiten		10.053	3.409
Ertragsteuerzahlungen		-11.602	-7.381
Gezahlte Zinsen	9	-1.191	-891
Erhaltene Zinsen	9	508	773
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		45.566	48.389
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	14	-8.668	-12.864
Investitionen in Sachanlagen	15	-41.011	-39.173
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		34	351
Abgang von Beteiligungen	16	19	0
Einzahlungen aus Abgang aus dem Konsolidierungskreis	5	82.118	0
Abgang von/Investitionen in (-) Wertpapiere(n)	16	5.170	17.812
Auszahlungen für langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	-484	-443
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		37.178	-34.317

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2019	GJ 2018
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	25	0	-363
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	25	-328	-10.000
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile		-1.388	-1.364
Kauf eigener Anteile		-2.582	-784
Dividendenausschüttung	36	-10.218	-7.906
Tilgung Verbindlichkeiten aus Mietkauf		-614	-74
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten		-3.382	0
Sonstige Veränderungen		232	200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-18.280	-20.291
Zunahme/Abnahme (-) der Zahlungsmittel und -äquivalente		64.464	-6.219
Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		3.417	988
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	20	27.137	32.367
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode	20	95.018	27.137

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital											Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Konzern	
in Tsd. Euro	Anhang	Aktien Tsd. Stück	Grund- kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Bilanz- gewinn	Gesamt	Gesamt	Gesamt
							Rücklage für zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Währungsum- rechnungen	Unrealisierte versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste (+)				
Stand zum 01.01.2018		20.104	20.104	-414	85.093	102	-273	-394	-862	136.177	239.532	588	240.120
Konzernüberschuss aus fortgeführtem & aufgegebenem Geschäftsbereich										35.447	35.447	-47	35.400
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						-159	1.091	665		1.597		1.597
Gesamtergebnis							-159	1.091	665	35.447	37.044	-47	36.997
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	22			104	200					-1.623	-1.319		-1.319
Rückkauf eigener Aktien	22			-45	-784						-829		-829
Ausschüttung Dividende										-7.906	-7.906		-7.906
Aufwand aus Gratisaktien/Share Matching					164						164		164
Sonstige Veränderungen					-106					-479	-585	-13	-598
Stand zum 31.12.2018		20.104	20.104	-355	84.567	102	-432	697	-197	161.615	266.101	529	266.630
Konzernüberschuss aus fortgeführtem & aufgegebenem Geschäftsbereich										85.707	85.707	53	85.760
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						276	981	-110		1.147		1.147
Gesamtergebnis							276	981	-110	85.707	86.854	53	86.907
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	22			14	297					-1.699	-1.388		-1.388
Rückkauf eigener Aktien	22			-128	-2.454						-2.582		-2.582
Ausschüttung Dividende										-10.218	-10.218		-10.218
Aufwand aus Gratisaktien	22				83						83		83
Sonstige Veränderungen					-3			-1.092		1.327	232		232
Stand zum 31.12.2019		20.104	20.104	-469	82.490	102	-156	586	-307	236.732	339.081	582	339.663

KONZERNANHANG

ALLGEMEINES

Die Elmos Semiconductor AG („der Konzern“, „die Gesellschaft“ oder „Elmos“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikro-elektronischen Bauelementen und Systemteilen (Application Specific Integrated Circuits oder kurz: ASICs bzw. Application Specific Standard Products oder kurz: ASSPs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben. Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften und Standorte in Europa, Asien und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von Halbleiter-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen. Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: 44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

1 – Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in „Tsd. Euro“ angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der Elmos wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Elmos angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wurde am 10. März 2020 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Über die nachfolgend dargestellten Bereiche hinaus sind Annahmen und Einschätzungen zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen erforderlich. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler* zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 14 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 17 dargestellt.

Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode nach bestmöglicher Schätzung aktiviert. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 14 dargestellt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode nach bestmöglicher Schätzung aktiviert. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 15 dargestellt.

Leasing

Die Bewertung der Nutzungsrechte sowie der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfordert neben der Festlegung eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes auch das Treffen von Annahmen hinsichtlich weiterer Parameter bzw. der Wahrscheinlichkeiten und Zeitpunkte des Eintritts bzw. der Ausübung. Der Konzern kann den dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz im Einzelfall nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet er zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten auch seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dies ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Einige Leasingverhältnisse beinhalten Kaufoptionen/Verlängerungsoptionen, die vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung dieser Optionen wahrscheinlich sind. In Abhängigkeit von dieser Beurteilung bemisst sich die dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Nutzungsdauer. Weitere Einzelheiten zum Leasing sind in den Anhangangaben 3 und 15 dargestellt.

Änderung von Vorjahreswerten/Aufgegebener Geschäftsbereich

Infolge der Veräußerung der Silicon Microstructures Inc. Milpitas (USA) und der damit einhergehenden Entkonsolidierung des Segments „Mikromechanik“ wurden die Regelungen des IFRS 5 zu sogenannten aufgegebenen Geschäftsbereichen angewendet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden insofern alle Erträge und Aufwendungen, einschließlich des Verkaufsgewinns, die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind, saldiert in der Position „Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ dargestellt. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von dem fortzuführenden Geschäftsbereich darzustellen.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten die nachfolgend aufgelisteten Standards, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden waren.

Standard/Änderungen von Standards/Interpretationen	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
Änderungen an IAS 19 – <i>Leistungen an Arbeitnehmer</i> : Planänderungen, Plankürzungen und Planabgeltungen	01.01.2019	Unwesentlich
Änderungen an IAS 28 – <i>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</i> : Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9 – <i>Finanzinstrumente</i> : Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Keine
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	01.01.2019	Siehe Erläuterungen unten
<i>Verbesserungen zu IFRS 2015 -2017</i>	01.01.2019	Unwesentlich
IFRIC 23 – <i>Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung</i>	01.01.2019	Unwesentlich

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Der neue Standard beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Definition eines Leasingverhältnisses sowie zum Anwendungsbereich und zur Bilanzierung beim Leasingnehmer und Leasinggeber. Er ersetzt den bisherigen Standard zu Leasingverhältnissen (IAS 17). Beim Übergang auf IFRS 16 entschied sich der Konzern, die Erleichterungsvorschrift zur Beibehaltung der Beurteilung, welche Transaktionen Leasingverhältnisse sind, anzuwenden. Der Konzern wendete IFRS 16 nur auf Verträge an, die zuvor als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Verträge, die nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, wurden nicht daraufhin überprüft, ob ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 vorliegt. Daher wurde die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 nur auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert wurden. Als Leasingnehmer least der Elmos-Konzern verschiedene Vermögenswerte, wie Immobilien, Produktionsanlagen und PKW. Der Konzern hat Leasingverhältnisse bisher als Operating-Leasingverhältnis eingestuft, basierend auf der Einschätzung, ob bzgl. des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrundeliegenden Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber liegen.

Seitens Elmos wurden sämtliche bestehende Leasingverhältnisse in Bezug auf die Auswirkungen des neuen Standards analysiert. Im Ergebnis ergab sich im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 eine Neuaktivierung bei den Sachanlagen in Höhe von 17.247 Tsd. Euro. Die zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten wurden in gleicher Höhe bilanziert. Folglich resultierte aus der Umstellung kein Eigenkapitaleffekt.

Ausgehend von den operativen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018, ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in Tsd. Euro	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018, wie nach IAS 17 im Konzernabschluss angegeben	18.379
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-205
Brutto Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	18.174
Abzinsung nach Aktivierung gemäß IFRS 16	-2.104
Netto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	16.070
Hinreichend sichere Kaufoptionen	5.033
Nicht-Leasing Komponenten	-4.359
PKW Leasing	503
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019	17.247
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 1. Januar 2019	0
Gesamte Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	17.247

Der Konzern hat bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen die Leasingzahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz bzw., soweit sich dieser nicht ermitteln lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Die Zinssätze bewegen sich in einer Spanne zwischen 1,07% und 6,91%.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden dementsprechend nicht angepasst, das heißt wie zuvor gemäß IAS 17 und den damit verbundenen Interpretationen dargestellt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten in IFRS 16.51ff nicht generell auf die Vergleichsinformationen angewendet. In die Konzern-Kapitalflussrechnung gehen die Leasingzahlungen in Höhe des Zinsanteils in den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und in Höhe des Tilgungsanteils in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ein. Seit dem 1. Januar 2019 (Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“) werden im Elmos-Konzern alle Verträge, die einen Leasingvertrag darstellen oder ein Leasingverhältnis enthalten bei der erstmaligen Bilanzierung als Finanzverbindlichkeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. In gleicher Höhe wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung auch ein entsprechendes Nutzungsrecht an dem zugrundeliegenden Vermögenswert in den Sachanlagen erfasst, sofern die Laufzeit 12 Monate übersteigt oder es sich nicht um einen geringfügigen Vermögenswert handelt (Wahlrecht). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gehen die Leasingaufwendungen nicht mehr direkt in voller Höhe als Aufwand ein, sondern es erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Während der Zinsanteil direkt im Finanzergebnis erfasst wird, geht anstelle des Tilgungsanteils die lineare Abschreibung auf das Nutzungsrecht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Freiwillig vorzeitig anwendbare Änderungen von Standards und Überarbeitung Rahmenkonzept (EU-Endorsement erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Änderungen von Standards und ein überarbeitetes Rahmenkonzept veröffentlicht, welche bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Änderungen von Standards und das überarbeitete Rahmenkonzept nicht vorzeitig an.

Änderungen von Standards/ Überarbeitung Rahmenkonzept	Erstmalige Pflichtenanwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
Änderungen zu IAS 1 – <i>Darstellung des Abschlusses</i> und IAS 8 – <i>Rechnungslegungsmethoden</i> , Änderungen von <i>rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler</i> : Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9 – <i>Finanzinstrumente</i> , IAS 39 – <i>Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung</i> und IFRS 7 <i>Finanzinstrumente: Angaben</i> : Zinssatz und Benchmark-Reform	01.01.2020	Unwesentlich
<i>Referenzen auf das überarbeitete Rahmenkonzept</i>	01.01.2020	Unwesentlich

In der EU noch nicht anwendbare Standards und Änderungen von Standards (EU-Endorsement noch nicht erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Änderungen von Standards veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern daher nicht angewandt.

Standards/Änderungen von Standards	Erstmalige Pflichtenanwendung nach IASB	Auswirkung auf Elmos
Änderungen an IAS 1 – <i>Darstellung des Abschlusses</i> : Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2022	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3 – <i>Unternehmenszusammen-schlüsse</i> : Definition eines Geschäftsbetriebes	01.01.2020	Unwesentlich
IFRS 17 – <i>Versicherungsverträge</i>	01.01.2021	Keine

2 – Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2019 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der Elmos Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen Elmos unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IFRS 10 – *Konzernabschlüsse* besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erwor-

benen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Elmos-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert. Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der Elmos und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrundeliegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte reduzieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Zu den insgesamt realisierten und unrealisierten Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2019 siehe Anhangangabe 30.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind berücksichtigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 – Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs und ASSPs sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Die Umsatzrealisation erfolgt somit bei allen Produktlieferungen zeitpunktbezogen, bei Umsätzen aus Entwicklungstätigkeit ebenfalls zeitpunktbezogen jeweils mit Erreichen der vertraglich vereinbarten Milestones. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Elmos voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

Es gibt keine signifikante Finanzierungskomponente, da ein marktübliches Zahlungsziel von 30 bis 60 Tagen vereinbart ist.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („Fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („Value in use“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („Value in use“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird wie im Vorjahr eine 0,5%ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist (sog. QB1-Status). Die Kosten werden ab Produktionsstart (sog. QB3-Status) auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren amortisiert. Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert, soweit alle Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe Anhangangabe 8). Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 gab es sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

- > Gebäude: 25 bis 50 Jahre
- > Einbauten: 8 bis 10 Jahre
- > Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung: 5 bis 15 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Leasing

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts

gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Der Konzern erfasst das Recht auf Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts und Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen.

Nutzungsrechte: Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen Leasinganreize. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechts ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten angepasst. In der Konzernbilanz weist der Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen aus.

Leasingverbindlichkeiten: Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen und umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder Zinssatzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. In der Konzernbilanz werden die Leasingverbindlichkeiten unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, aber über die er keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Elmos direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Nach der Equi-

ty-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste. Potentieller Wertminderungsaufwand wird gemäß IAS 28.40 ff berücksichtigt.

Anteile

Als Anteile werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen Elmos keine Kontrolle und keinen maßgeblichen Einfluss besitzt. Anteile, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „Erfolgsneutral zum Marktwert (kein Recycling)“ klassifiziert und zu diesem Wert bilanziert. Anteile, für die kein aktiver Markt existiert, werden ebenfalls als „Erfolgsneutral zum Marktwert (kein Recycling)“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Hierbei wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IFRS 9 ist ein Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden unter Berücksichtigung ihrer Wesensart in folgende Klassen unterteilt:

- > Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- > Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet Elmos beim erstmaligen Ansatz einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung richtet sich nach dem Geschäftsmodell, dem die finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet sind, sowie der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

- > Halten und Verkauf
- > Halten
- > Handel
- > Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- > Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Die bilanzierten Finanzinstrumente bei Elmos enthalten u.a. liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Devisentermingeschäfte sowie übrige Fremdfinanzierungen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Elmos klassifiziert finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells von Elmos zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Elmos bewertet einen finanziellen Vermögenswert erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Zielsetzung des finanziellen Vermögenswerts besteht sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Elmos bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (Fair Value Option), bislang keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente

Elmos setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisenoptions-/Devisentermingeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Derartige derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorrä-

te werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die hinreichend zuverlässige Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegeln. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Rückstellungen für Garantieleistungen und Produkthaftung werden für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblichen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet. Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Periode(n) werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Kon-

zern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeitsmethode (*liability method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt vermindert sich der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Es sind keine latenten Steuerschulden beim erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenszusammenschlüssen anzusetzen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuerguthaben (Tax Credits) in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 31.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsaktivitäten und Cashflows operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom restlichen Konzern abgegrenzt werden können, wird als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn dieser entweder veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde, und:

- > einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt
- > Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines wesentlichen Geschäftszweigs oder eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- > ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergeb-

nis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als „Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

4 – Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Elmos-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns. Die Gesellschaft teilte ihre Aktivitäten bis zum 30. September 2019 in zwei Bereiche ein:

- > Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Asien und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist Elmos im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.
- > Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftete die Tochtergesellschaft SMI aus den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren aus Silizium handelt.

Mit Wirkung zum 30. September 2019 ist die Tochtergesellschaft SMI aufgrund eines Verkaufs der Anteile aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Die dem Segment Mikromechanik im Geschäftsjahr 2019 zugeordneten Zahlen beinhalten somit ausschließlich den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019.

Die operativen Geschäfte wurden bis zu diesem Zeitpunkt hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellte, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basierten auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Aufwendungen, Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018.

in Tsd. Euro	Halbleiter		Mikromechanik		Konsolidierung		Konzern	
	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2018
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	273.387	253.870	21.448	23.718	0	0	294.835	277.588
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	418	321	1.010	1.136	-1.428 ¹	-1.457 ¹	0	0
Umsatzerlöse	273.805	254.191	22.458	24.854	-1.428	-1.457	294.835	277.588
Abschreibungen	33.668	24.676	1.268	939	0	0	34.936	25.615
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-11.809	-547	0	0	0	0	-11.809	-547
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	0	463	0	0	0	0	0	463
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0	63.063	0	0	0	63.063	0
Segmentergebnis (EBIT) Gesamt	29.753	47.332 ²	67.507	3.704 ²	0	0	97.260	51.036
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	-787	0	0	0	0	0	-787
Finanzierungserträge							551	841
Finanzierungsaufwendungen							-1.817	-1.567
Ergebnis vor Steuern							95.993	49.523
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.145	-14.093	-89	-30	0	0	-10.233	-14.123
Konzernüberschuss inkl. Anteile ohne beherrschenden Einfluss							85.760	35.400
Segmentvermögen	344.045	321.210	0	18.295	95.477 ³	29.572 ³	439.521	369.077
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungsinvestitionen	1	20	0	0	0	0	1	20
Gesamtvermögen							439.522	369.097
Segmentsschulden (Gesamtsschulden)	37.348	41.837	0	2.598	62.511⁴	58.032⁴	99.859	102.467
Sonstige Segmentinformationen								
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	56.533	61.034	6.173	827	0	0	62.706	61.861

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert

² Vorjahr wurde angepasst

³ Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (31.12.2019: 95.018 Tsd. Euro, 31.12.2018: 27.137 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (31.12.2019: 403 Tsd. Euro, 31.12.2018: 123 Tsd. Euro) und latenten Steuern (31.12.2019: 56 Tsd. Euro, 31.12.2018: 2.312 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

⁴ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31.12.2019: 4.390 Tsd. Euro, 31.12.2018: 1.340 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (31.12.2019: 44.680 Tsd. Euro, 31.12.2018: 42.449 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (31.12.2019: 6.157 Tsd. Euro, 31.12.2018: 8.391 Tsd. Euro) und latenten Steuern (31.12.2019: 7.284 Tsd. Euro, 31.12.2018: 5.852 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen im Geschäftsjahr 2019 bestehen u. a. aus Aufwendungen aus den Share Matching- und Gratisaktienprogrammen (83 Tsd. Euro, Vorjahr 164 Tsd. Euro), aus Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 600 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 11.126 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit der Beendigung der Kooperation der Elmos Semiconductor AG mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg mit Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit zum 30. Juni 2020.

Die Finanzierungserträge in Höhe von 551 Tsd. Euro (Vorjahr 841 Tsd. Euro) beinhalten mit 508 Tsd. Euro (Vorjahr 775 Tsd. Euro) Zinserträge, die vollständig dem Segment „Halbleiter“ zugeordnet werden. Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 1.817 Tsd. Euro (2018: 1.567 Tsd. Euro) sind mit 1.814 Tsd. Euro im Wesentlichen Zinsaufwendungen (2018: 1.371 Tsd. Euro), die in Höhe von 1.570 Tsd. Euro dem Segment „Halbleiter“ und in Höhe von 244 Tsd. Euro dem Segment „Mikromechanik“ zuzuordnen sind (siehe hierzu auch Anhangangaben 5 und 9).

Geografische Informationen

Das geografische Segment „EU-Länder“ umfasst grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Lieferstandorten der Kunden.

Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Deutschland	71.772	73.813
Sonstige EU-Länder	66.057	53.391
USA	10.513	11.849
Asien/Pazifik	117.138	113.464
Sonstige	29.355	25.071
Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereich	-21.448	-23.718
Umsatzerlöse	273.387¹	253.870²

¹ Hiervon Österreich mit einem Umsatz von 27.979 Tsd. Euro (10,2% des Umsatzes des fortgeführten Geschäftsbereichs) und Hongkong mit einem Umsatz von 28.647 Tsd. Euro (10,5% des Umsatzes des fortgeführten Geschäftsbereichs)

² Hiervon Hongkong mit einem Umsatz von 26.786 Tsd. Euro (10,6% des Umsatzes des fortgeführten Geschäftsbereichs)

Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	186.506	174.645
Sonstige EU-Länder	1.280	1.388
USA	3	4.880
Sonstige	202	177
Langfristige Vermögenswerte	187.991	181.090

Die Erlöse aus Geschäften mit den zwei größten Kunden, die jeweils mehr als 10% des Umsatzes ausmachen, belaufen sich auf 33,9 Mio. Euro und auf 30,0 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments „Halbleiter“ (2018: zwei größte Kunden mit 35,0 Mio. Euro, bzw. 29,7 Mio. Euro Umsätzen, die dem Segment „Halbleiter“ zuzurechnen sind).

5 – Aufgegebener Geschäftsbereich

Mit Vertrag vom 20. September 2019 veräußerte der Elmos-Konzern die Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA) und damit den Geschäftsbereich „Mikromechanik“. Der Vollzug des Vertrages (Closing), d. h. der rechtliche Übergang der Anteile und damit der Verlust der Beherrschung erfolgte am 30. September 2019. Zu diesem Stichtag erfolgte die Entkonsolidierung des Segments „Mikromechanik“. Nach Vollzug der Transaktion wird sich Elmos auf die Weiterentwicklung ihres Halbleiter-Kerngeschäfts mit den Business Lines „Sensors“, „Smart Control“ und „Smart Solutions“ konzentrieren, wobei der Fokus hierbei unverändert auf dem Ausbau des Marktanteils mit innovativen, differenzierenden Lösungen vor allem für den Automobilbereich liegen wird.

Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das bis zum Verkauf erwirtschaftete Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich „Mikromechanik“ getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus dem fortgeführten Geschäftsbereich erfasst und in einer separaten Zeile als „Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ gesondert ausgewiesen. Da im Vorjahr der Bereich „Mikromechanik“ noch nicht als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert wurde und das Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung somit nicht separat dargestellt wurde, erfolgt im aktuellen Konzernabschluss eine Anpassung der Vorjahreszahlen, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von dem fortgeführten Geschäftsbereich darzustellen. Während der Vergleichszeitraum des Vorjahres das ganze Geschäftsjahr umfasst, wird im abgelaufenen Geschäftsjahr die nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung nur bis zum Abgang am 30. September 2019 dargestellt.

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene „Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	1.1.-30.9.2019	1.1.-31.12.2018
Umsatzerlöse	21.448	23.718
Umsatzkosten	-10.259	-12.208
Bruttoergebnis	11.189	11.510
Forschungs- und Entwicklungskosten	-3.897	-4.597
Vertriebskosten	-1.078	-921
Verwaltungskosten	-1.806	-2.327
Betriebsergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	4.409	3.665
Sonstige betriebliche Erträge	35	38
Finanzergebnis	-244	1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	4.200	3.705
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-89	-30
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern	4.111	3.675
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	63.063	0
Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	67.174	3.675

Der „Konzernüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ in Höhe von 67.174 Tsd. Euro (Vj. 3.675 Tsd. Euro) ist vollständig den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Vom „Konzernüberschuss nach Steuern aus dem fortgeführten Geschäftsbereich“ in Höhe von 18.586 Tsd. Euro ist ein Betrag von 18.533 Tsd. Euro den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Cashflows aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

in Tsd. Euro	
Barverkaufspreis	82.461
Übertragene liquide Mittel	-343
Netto-Zufluss an Zahlungsmitteln	82.118

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des Gesamtkonzerns inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs gezeigt. Eine separate Darstellung der Zahlungsflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs „Mikromechanik“ erfolgt in der nachstehenden Tabelle:

in Tsd. Euro	1.1.-30.9.2019	1.1.-31.12.2018
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.893	6.306
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.412	-741
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.809	-5.988
Gesamter Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-328	-423

Auswirkungen der Veräußerung auf die Bilanzposten des Konzerns

Aus der Entkonsolidierung ergab sich zum 30. September 2019 folgendes abgehendes Nettovermögen (auf Basis des Einzelabschlusses der SMI):

in Tsd. Euro	30.09.2019
Anlagevermögen	9.581
Latente Steueransprüche	2.455
Vorräte	11.738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.565
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	343
Sonstige Aktiva	302
Rückstellungen	-1.624
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.965
Finanzverbindlichkeiten	-4.497
Darlehensverbindlichkeiten	-3.343
Netto-Vermögenswerte und Schulden	16.555

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNIS-RECHNUNG

6 – Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleitern und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung (siehe hierzu auch die geografische Segmentierung unter der Anhangangabe 4).

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018	Veränderung
Halbleiter (fortgeführter Geschäftsbereich)	273.387	253.870	19.517
Mikromechanik (aufgegebener Geschäftsbereich)	21.448	23.718	-2.270
Umsatzerlöse	294.835	277.588	17.247

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich „Mikromechanik“ ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Veräußerung der Gesellschaft Umsatzerlöse der SMI nur für die ersten drei Quartale 2019 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

7 – Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten (fortgeführter Geschäftsbereich)

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Materialaufwand	-84.315	-79.083
Personalaufwand	-39.383	-36.311
Sonstige Gemeinkosten	-32.544	-31.644
Bestandsveränderung	8.444	7.109
Umsatzkosten	-147.798	-139.929

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nachfragesituation und der daraus resultierenden erhöhten Produktionsleistung ergab sich ein Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 5.232 Tsd. Euro. Der Aufbau von Mitarbeitern im Produktionsbereich spiegelt sich in den gegenüber dem Vorjahr um 3.072 Tsd. Euro erhöhten Personalaufwand wider. Die sonstigen Gemeinkosten haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 marginal erhöht. Die Bestandsveränderung ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht erhöht.

Forschungs- und Entwicklungskosten (fortgeführter Geschäftsbereich)

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd gebucht. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Ausgaben in Höhe von 40.693 Tsd. Euro (2018: 31.448 Tsd. Euro) als Aufwand gebucht.

Vertriebskosten (fortgeführter Geschäftsbereich)

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 19.681 Tsd. Euro (2018: 18.822 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Reisekosten, Kommissionen und Abschreibungen.

Verwaltungskosten (fortgeführter Geschäftsbereich)

Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 23.860 Tsd. Euro (2018: 18.017 Tsd. Euro) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Aufwendungen aus Abschreibungen, Versicherungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

8 – Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand (fortgeführter Geschäftsbereich)

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 90.625 Tsd. Euro und sind produktionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 6.399 Tsd. Euro gestiegen (2018: 84.227 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand (fortgeführter Geschäftsbereich)

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 10.302 Tsd. Euro. Die Anzahl der Mitarbeiter ist – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.173 im Geschäftsjahr 2018 auf 1.257 im Geschäftsjahr 2019 gestiegen (+7,2%). Weitergehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 39.

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Löhne und Gehälter	-81.134	-72.307
Aufwendungen der sozialen Sicherheit	-13.437	-11.970
Aufwendungen für Altersversorgung	-191	-183
Personalaufwendungen	-94.762	-84.460

Abschreibungen (fortgeführter Geschäftsbereich)

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe hierzu Anhangangaben 14 und 15).

Die plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 33.668 Tsd. Euro (2018: 24.676 Tsd. Euro), welches einer Erhöhung von 8.992 Tsd. Euro entspricht. Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und immaterielle Vermögenswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

9 – Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen (fortgeführter Geschäftsbereich)

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Zinserträge	508	775
Sonstige Finanzierungserträge	43	66
Finanzierungserträge	551	841
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	-252	0
Sonstiger Zinsaufwand	-1.318	-1.372
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-4	-196
Finanzierungsaufwendungen	-1.574	-1.568

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungserträge und -aufwendungen entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Zinsertrag	508	775
Zinsaufwand	-1.335	-1.392
Zinsergebnis	-827	-617

10 – Wechselkursverluste/-gewinne (fortgeführter Geschäftsbereich)

Die erfolgswirksam erfassten Wechselkursverluste/-gewinne aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2019: -788 Tsd. Euro (2018: 176 Tsd. Euro).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens kumuliert zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 586 Tsd. Euro (2018: 697 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

11 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen/Restrukturierungsaufwendungen (fortgeführter Geschäftsbereich)

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.398 Tsd. Euro (2018: 3.054 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 835 Tsd. Euro (2018: 1.161 Tsd. Euro), Erlöse aus der PKW-Nutzung in Höhe von 745 Tsd. Euro (2018: 629 Tsd. Euro), Gewinne aus dem Verkauf von Vermögenswerten in Höhe von 420 Tsd. Euro (2018: 89 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 305 Tsd. Euro (2018: 380 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13.214 Tsd. Euro (2018: 1.552 Tsd. Euro) enthalten im Wesentlichen mit 11.126 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) Aufwendungen für Restrukturierung im Zusammenhang mit der Beendigung der Kooperation der Elmos Semiconductor AG mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg mit Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit zum 30. Juni 2020. Die Restrukturierungsaufwendungen umfassen neben Wertberichtigungen im Bereich der Sachanlagen und des Vorratsvermögens Rückstellungen im Personalbereich sowie vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlungen.

Neben diesen Restrukturierungsaufwendungen enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Abschreibungen auf einen Geschäfts-/Firmenwert in Höhe von 600 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro), Grundbesitzabgaben in Höhe von 335 Tsd. Euro (2018: 368 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 361 Tsd. Euro (2018: 128 Tsd. Euro), Buchverluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 550 Tsd. Euro (2018: 67 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten.

12 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (fortgeführter Geschäftsbereich)

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Laufende Ertragsteuer	-8.924	-11.625
Deutschland	-8.992	-10.714
Ausland	68	-911
<i>davon Steuern aus Vorjahren</i>	<i>967</i>	<i>155</i>
Latente Steuern	-1.221	-2.468
Deutschland	-1.210	-2.571
Ausland	-11	103
<i>davon Steuern aus Vorjahren</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.145	-14.093

Der Steueraufwand aus dem fortgeführten Geschäftsbereich umfasst nicht den Steueraufwand aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von 89 Tsd. Euro (2018: 30 Tsd. Euro). Der Steueraufwand aus dem Veräußerungsgewinn des aufgegebenen Geschäftsbereichs beträgt 1.075 Tsd. Euro.

Latente Steuern sind nach der sogenannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,805% (2018: 32,805%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 485% (2018: 485%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (2018: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (2018: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 17 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

in %	GJ 2019	GJ 2018
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	32,81	32,81
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	1,35	-1,29
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,26	0,17
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	0,43	0,27
Steuern Vorjahre	-2,32	-0,34
Steuersatzänderungen	-0,04	-0,02
Steuerfreies Einkommen	-4,17	-1,53
Veräußerungsgewinn aufgebener Geschäftsbereich	6,44	0,00
Sonstige	0,55	0,69
Effektiver Steuersatz	35,31	30,76

13 – Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Abstimmung der Aktien in Stück	GJ 2019	GJ 2018
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.658.967	19.760.853
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter (Berechnung gemäß IAS 33.45 ff.)	0	77.336
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.658.967	19.838.189
Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Euro		
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	85.706.864	35.447.175
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	4,36	1,79
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	4,36	1,79
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt bezogen auf den fortgeführten Geschäftsbereich	18.532.539	31.772.510
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,94	1,61
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	0,94	1,60
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, bezogen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich	67.174.325	3.674.666
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,42	0,19
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	3,42	0,19

In der gewichteten durchschnittlichen Aktienanzahl 2019 und 2018 ist jeweils der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen als auch der gewichtete durchschnittliche Effekt aus der Ausübung von Aktienoptionen der Tranchen 2011 und 2012 im Verlauf des Jahres 2018 und der Ausübung von Aktienoptionen der Tranche 2012 im Verlauf des Jahres 2019 enthalten.

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2018 sind sämtliche aus der Tranche 2012 ausstehenden Aktienoptionen mit eingeflossen. In 2019 gab es keinen Verwässerungseffekt mehr, da sämtliche Aktienoptionsprogramme in 2019 ausgelaufen sind. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat Elmos keine weiteren Aktienrückkäufe getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14 – Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- projekte		Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte		Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte		Gesamt
		Eigen- leistung	Kauf	Eigen- leistung	Kauf	Eigen- leistung	Kauf	
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
31.12.2017	3.651	19.380	0	7.562	42.556	6.360	216	79.725
Fremdwährungsanpassungen	10	0	0	0	59	0	0	69
Zugänge	0	1.289	71	0	1.573	8.068	1.295	12.296
Umbuchungen	0	1.161	0	0	116	-1.161	-53	63
Abgänge	0	0	0	0	-44	0	0	-44
31.12.2018	3.661	21.830	71	7.562	44.260	13.267	1.458	92.109
Fremdwährungsanpassungen	10	0	0	0	73	0	0	83
Zugänge	0	2.096	590	0	1.385 ¹	2.938	1.662	8.671
Umbuchungen	0	8.149	1.267	0	240	-9.474	-146	36
Abgänge	0	-659	0	0	-11	0	0	-670
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-1.471	0	0	-1.471
31.12.2019	3.671	31.416	1.928	7.562	44.476	6.731	2.974	98.758
Abschreibungen								
31.12.2017	0	16.966	0	6.597	32.796	0	0	56.358
Fremdwährungsanpassungen	0	0	0	0	59	0	0	59
Zugänge	0	851	4	640	3.188	597	0	5.280
Abgänge	0	0	0	0	-44	0	0	-44
31.12.2018	0	17.817	4	7.237	35.999	597	0	61.654
Fremdwährungsanpassungen	0	0	0	0	69	0	0	69
Zugänge	600	2.493	211	325	2.479	137	0	6.245
Abgänge	0	-659	0	0	-11	0	0	-670
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-1.404	0	0	-1.404
31.12.2019	600	19.651	215	7.562	37.132	734	0	65.894
Buchwert 31.12.2018	3.661	4.013	67	325	8.261	12.670	1.458	30.455
Buchwert 31.12.2019	3.071	11.765	1.713	0	7.344	5.997	2.974	32.864

¹ Saldierter Wert aus Zugängen sowie Investitionszuschüssen iHv 10 Tsd. Euro

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Elmos N.A.	0	590
Anschaffungskosten	555	555
Fremdwährungsanpassungen	45	35
Wertberichtigung	-600	0
Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.)	1.615	1.615
Elmos Services B.V.	206	206
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg	1.250	1.250
Geschäfts- oder Firmenwert	3.071	3.661

Gemäß IFRS 3 B63(a) i.V.m. IAS 38 und IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Das Tochterunternehmen Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich, ist mit Wirkung zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Die Elmos Semiconductor AG ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Der dem ehemaligen Tochterunternehmen zuzurechnende Goodwill wird nach dieser Transaktion auf Ebene der Elmos Semiconductor AG fortgeführt.

Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes. Die Prognosen beruhen auf Free Cashflows. Diese basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen und berücksichtigen unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten. Den Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung zugrunde. Bei der Berechnung des Nutzungswertes bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der vom Management genehmigten individuellen Umsatz- und Kostenplanungen. Wesentliche Einflussfaktoren werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche ermittelt. Methodisch umfasst die Detailplanungsphase einen fünfjährigen Planungszeitraum von 2020 bis 2024. Für den Wertbeitrag ab 2025 wird sie ergänzt durch die ewige Rente, basierend auf einer jährlichen Wachstumsrate von 0,5% (so auch im Vorjahr).

Weitere Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden im Allgemeinen anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Planungszeitraums erzielt wurden. Diese werden im Einzelfall im Laufe des Detailplanungszeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht. Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden Gewinnmargen mit unterschiedlichen Bandbreiten zugrunde gelegt. Die geplante jährliche Entwicklung der Bruttogewinnmargen wurde individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und berücksichtigt sowohl sinkende als auch steigende Bruttogewinnmargen im Detailplanungszeitraum.

Preisentwicklungen bei Rohstoffen – Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen. Prognosedaten werden nur dann verwendet, wenn sie öffentlich zugänglich sind.

Annahmen über den Marktanteil – Diese Annahmen sind insofern wichtig, als dass das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Das Management erwartet in voraussichtlich wachsenden Märkten stabile Marktanteile.

Abzinsungssätze – Die jeweils verwendeten Vorsteuer-Zinssätze wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt und betragen vor Abzug der Wachstumsrate für die Elmos Semiconductor AG 13,5% (2018: 12,9%), für die Elmos Services B.V. 10,1% (2018: 11,0%) und für die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg 11,7% (2018: 11,1%). Die Zinssätze entsprechen

den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (0,0% bei der Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ für 2019 und 1,25% bei der Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ bzw. 3,25% bei der Elmos N.A. für 2018) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (7,0% in 2019 und 6,25% in 2018) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem levered Beta von 1,34 (2018: 1,16). Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

In 2019 und im Vorjahr wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt. Für die Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ wurde festgestellt, dass die erzielbaren Beträge bei den jeweiligen Einheiten die entsprechenden Buchwerte übersteigen. Unter Berücksichtigung des verbleibenden Eigengeschäfts der Elmos N.A. wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert vollständig wertberichtigt.

Elmos hat Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen aus der gleichzeitigen Verminderung der geplanten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) in allen Planjahren ab 2020 um 10% gegenüber den verabschiedeten Unternehmensplanungen, einem um weitere 1,0 Prozentpunkte erhöhten gewichteten Kapitalkostensatz sowie einer Verringerung der Wachstumsrate für die ewige Rente auf 0,0% im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen untersucht. Die Sensitivitätsanalysen kommen zu dem Ergebnis, dass sich aus heutiger Sicht auch unter diesen geänderten Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei sämtlichen (noch bestehenden) Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben würde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsprojekte

In 2019 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produktentwicklungen in Höhe von 7.271 Tsd. Euro (2018: 10.682 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung befindliche Projekte aktiviert. Es ergibt sich damit ein Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten zu den im Konzern insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von ca. 14,0% (2018: 22,9%). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2019 2.841 Tsd. Euro (2018: 1.452 Tsd. Euro), davon außerplanmäßig 636 Tsd. Euro (2018: 597 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2019 22.434 Tsd. Euro (2018: 18.004 Tsd. Euro).

Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte

In 2019 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Prozesstechnologie aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2019 346 Tsd. Euro (2018: 1.394 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 983 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 1.329 Tsd. Euro).

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten verbunden sind, werden – sofern sie die Aktivierungskriterien des IAS 38,57 nicht erfüllen – entsprechend ihres Anfalls als Aufwand gebucht und sind

in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 3.669 Tsd. Euro wurden in 2019 von Kunden vergütet (2018: 1.722 Tsd. Euro) und unter den Umsatzerlösen des Konzerns ausgewiesen.

15 – Sachanlagen

in Tsd. Euro	Grund und Boden	Gebäude und Einbauten	Gebäude und Einbauten - Nutzungsrecht	Technische Anlagen und Maschinen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
31.12.2017	4.934	43.825	0	207.051	0	6.355	262.166
Fremdwährungsanpassungen	0	124	0	553	0	24	701
Zugänge	0	807	0	36.366	0	12.392	49.565
Umbuchungen	0	398	0	5.417	0	-5.878	-63
Abgänge	0	-377	0	-11.604	0	-180	-12.161
31.12.2018	4.934	44.777	0	237.783	0	12.713	300.208
01.01.2019	4.934	44.777	0	237.783	0	12.713	300.208
Erfassung Nutzungsrechte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	0	0	9.376	0	7.871	0	17.247
Angepasster Stand zum 01.01.2019	4.934	44.777	9.376	237.783	7.871	12.713	317.454
Fremdwährungsanpassungen	0	155	0	659	-1	18	831
Zugänge	0	324 ¹	48	30.124 ²	513	5.777 ³	36.786
Umbuchungen	0	4.606	0	7.608	0	-12.250	-36
Abgänge	0	0	-2.670	-16.263	-372	0	-19.305
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-5.292	-4.869	-18.884	0	-1.329	-30.374
31.12.2019	4.934	44.570	1.885	241.027	8.011	4.929	305.356
Abschreibungen							
31.12.2017	0	21.252	0	140.772	0	0	162.024
Fremdwährungsanpassungen	0	105	0	406	0	0	511
Zugänge	0	1.801	0	18.535	0	0	20.336
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-353	0	-11.480	0	0	-11.833
31.12.2018	0	22.805	0	148.233	0	0	171.038
01.01.2019	0	22.805	0	148.233	0	0	171.038
Fremdwährungsanpassungen	0	132	16	491	0	0	639
Zugänge	0	1.837	622	25.271	959	0	28.689
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-14.565	-21	0	-14.586
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-2.614	-67	-15.547	0	0	-18.228
31.12.2019	0	22.160	571	143.884	938	0	167.552
Buchwert 31.12.2018	4.934	21.972	0	89.550	0	12.713	129.169
Buchwert 31.12.2019	4.934	22.410	1.314	97.143	7.073	4.929	137.803

¹ Saldierter Wert aus Zugängen sowie Investitionszuschüssen iHv 453 Tsd. Euro

² Saldierter Wert aus Zugängen sowie Investitionszuschüssen iHv 1.476 Tsd. Euro

³ Saldierter Wert aus Zugängen sowie Investitionszuschüssen iHv 137 Tsd. Euro

In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 1.156 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 8.459 Tsd. Euro) Erwerbsvorgänge für das Geschäftsjahr 2019 (2018) enthalten, bei denen der Zahlungsmittelabfluss erst in 2020 (2019) erfolgt(e). Im Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

In den Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.612 Tsd. Euro (2018: 207 Tsd. Euro) enthalten.

Leasingverhältnisse

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2019 (2018) keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

16 – Wertpapiere und Anteile

a) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2016 wurden 45,7% Geschäftsanteile an der Omniradar B.V., Eindhoven, zu einem Kaufpreis in Höhe von 2.210 Tsd. Euro erworben. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Sensortechnik und ist mit einem Stammkapital von 37 Tsd. Euro ausgestattet. Die Omniradar B.V. wird nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der Elmos bilanziert. Seit Mitte 2018 befindet sich die Gesellschaft im Insolvenzverfahren. In 2019 (2018) wurde ein at-Equity-Verlust in Höhe von 0 Tsd. Euro (-132 Tsd. Euro) sowie eine Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0 Tsd. Euro (-655 Tsd. Euro) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018) ein Buchwert von 0 Tsd. Euro (0 Tsd. Euro) bilanziert wird.

b) Wertpapiere

Die Gesellschaft hat Wertpapiere (Anleihen und Schuldscheinanlagen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Wertpapiere mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (17.324 Tsd. Euro, 2018: 21.446 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Wertpapieren erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (11.003 Tsd. Euro, 2018: 12.108 Tsd. Euro).

c) Anteile

Anteile an Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IFRS 9 bilanziert. Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt:

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Epigone	1	1
Elmos USA Inc.	0	19
Anteile	1	20

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

Elmos hält zum 31. Dezember 2019 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

Elmos USA Inc., Farmington Hills/USA

Im Zuge des Verkaufs der mittelbaren Beteiligung an der Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA) sind auch die Anteile an der Elmos USA im Geschäftsjahr 2019 abgegangen.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft in Tsd.	Währung	Bilanzsumme	Schulden	Erträge	Periodenergebnis
Omniradar B.V. ¹	EUR	–	–	–	–
Epigone ²	EUR	7.672	7.672	748	12

¹Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

²Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2019.

17 – Latente Steuern

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Latente Steueransprüche	56	2.312
Immaterielle Vermögenswerte	0	105
Sachanlagevermögen	0	62
Wertpapiere	76	211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	420	0
Pensionsrückstellungen	255	210
Sonstige Rückstellungen	268	296
Finanzverbindlichkeiten	2.021	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	60
Verlustvortrag	0	61
Tax Credits	0	2.359
Sonstige	229	59
Zwischensumme	3.269	3.423
Saldierung	-3.213	-1.111
Latente Steuerschulden	-7.284	-5.852
Immaterielle Vermögenswerte	-7.090	-5.629
Sachanlagevermögen	-2.841	-747
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-209	-146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	-16
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-25
Sonstige	-357	-400
Zwischensumme	-10.497	-6.963
Saldierung	3.213	1.111
Netto-Betrag latenter Steuern	-7.228	-3.540

Die ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die latenten Steuerschulden enthalten auch Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen. Die Verminderung des Netto-Betrags der latenten Steuern in Höhe von 3.688 Tsd. Euro setzt sich im Wesentlichen aus latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.221 Tsd. Euro (Aufwand),

erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 208 Tsd. Euro (Verminderung des Eigenkapitals) sowie Änderungen im Konsolidierungskreis in Höhe von 2.455 Tsd. Euro (Abgang latenter Steueransprüche) zusammen. Die weiteren erfolgsneutralen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den latenten Steuereffekten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in Anhangangabe 22 dargestellt ist.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Bei inländischen Gesellschaften bestehen zum 31. Dezember 2019 – wie im Vorjahr – keine steuerlichen Verlustvorträge. Auch für ausländische Gesellschaften bestehen nach der Entkonsolidierung von SMI sowohl keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (2018: 61 Tsd. Euro) als auch auf Tax Credits (2018: 2.359 Tsd. Euro) mehr.

18 – Vorratsvermögen

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Rohstoffe	9.993	8.692
Unfertige Erzeugnisse	39.896	54.124
Fertige Erzeugnisse	27.144	12.868
Geleistete Anzahlungen	1.725	2.178
Vorratsvermögen	78.759	77.862

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist (Umsatzkosten), beläuft sich auf 1.830 Tsd. Euro (2018: 1.057 Tsd. Euro). Hierbei handelt es sich um Vorratsbestände, bei denen eine zukünftige Veräußerung unwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte waren in 2019 dem Segment „Halbleiter“ und in 2018 dem Segment „Mikromechanik“ zuzuordnen.

19 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.017	49.395
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung	-89	-51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.928	49.344

Die Elmos-Gruppe bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Mögliche Forderungsausfälle werden gemäß Schätzungen und Annahmen des Vorstands wertberichtigt. Nachfolgend sind die Veränderungen der Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

in Tsd. Euro	2019	2018
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung am 01.01.	51	99
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	0	0
Verbrauch	0	0
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	0	0
Fremdwährungsbewertung	38	-48
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung am 31.12.	89	51

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Die Elmos-Gruppe hat unter Berücksichtigung der Historie und kontinuierlicher Kreditwürdigkeitsprüfung in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 keine wesentlichen Wertberichtigungen im Sinne von IFRS 9 aufgrund signifikanter Erhöhungen des Ausfallrisikos oder objektiver Hinweise auf eine Wertminderung vornehmen müssen. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht. Ausbuchungen von Forderungen gab es in den vergangenen Geschäftsjahren nur in geringfügigem Umfang (0 Tsd. Euro in 2019 und 383 Tsd. Euro im Vorjahr).

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditrisiko:

in Tsd. Euro	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Übrige finanzielle Vermögenswerte	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	43.645	38.163	8.122	8.530
Zum Abschlussstichtag				
nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				
< 30 Tage	6.274	10.082	0	0
30 - 60 Tage	667	493	0	0
61 - 90 Tage	130	122	0	0
91 - 180 Tage	124	271	0	0
181 - 360 Tage	29	54	0	0
> 360 Tage	-12	16	0	0

20 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen. Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

21 – Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	159	221
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen (Epigone)	3.021	2.608
Mieterdarlehen	1.508	1.438
Sonstige Ausleihungen	15	15
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.704	4.283
Forderungen aus Anlagenverkäufen	2.737	2.737
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	681	1.510
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.418	4.247
Sonstige Steueransprüche	5.378	7.435
Rechnungsabgrenzungsposten	1.497	2.668
Sonstige kurzfristige Forderungen	367	488
Sonstige Forderungen	7.242	10.591

22 – Eigenkapital

Grundkapital: Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 aus 20.103,513 (31. Dezember 2018: 20.103,513) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital, bestehende Grundkapital in Höhe von 20.104 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 20.104 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Eigene Anteile: Zum 31. Dezember 2019 hält die Gesellschaft 468.999 (31. Dezember 2018: 354.982) eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 469 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 355 Tsd. Euro). Die eigenen Anteile haben sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 durch den Rückkauf von Aktien erhöht und gleichzeitig durch die Ausgabe von Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütung vermindert. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Kapitalrücklage

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Aufgelder	75.976	78.136
Gratisaktien/Share Matching	6.514	6.431
Kapitalrücklage	82.490	84.567

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der Elmos Semiconductor AG. In 2019 verminderte sich der Posten durch den Rückkauf von 128.136 Aktien im Zeitraum vom 2. Januar 2019 bis zum 1. August 2019 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von 20,15 Euro um 2.454 Tsd. Euro. Zusätzlich ist die Kapitalrücklage durch aktienbasierte Vergütung und hiermit im Zusammenhang stehender Ausgabe eigener Anteile um 297 Tsd. Euro angestiegen. Reduziert hat sich die Kapitalrücklage in 2019 aufgrund von Transaktionskosten in Höhe von 3 Tsd. Euro.

Der Anteil für Gratisaktien und Share Matching erhöhte sich in 2019 um die Höhe des Aufwands aus der Ausgabe von Gratisaktien (83 Tsd. Euro).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Fremdwährungsanpassungen	586	933
darauf latente Steuern	0	-236
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-232	-642
darauf latente Steuern	76	211
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-562	-399
darauf latente Steuern	255	201
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	123	68

Die **Fremdwährungsanpassungen** enthalten Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dienen ferner (zum 31. Dezember 2018) zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Die zum **Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte** erfassen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten Finanzinstrumenten (siehe Anhangangaben 29 und 30).

Die **versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste** bilden Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und/oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergeben, ab.

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2018 und 2019 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. Euro	2019	2018
Saldo zum 01.01.	68	-1.529
Währungsveränderungen	15	1.265
darauf latente Steuern	-127	-174
Veränderungen zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	410	-236
darauf latente Steuern	-134	77
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-164	939
darauf latente Steuern	54	-274
Saldo zum 31.12.	123	68

„Recycling“ von erfolgsneutralen Eigenkapitalkomponenten

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 hat die Gesellschaft Anleihen vor Fälligkeit veräußert. Für diese Anleihen sind bis zum Veräußerungszeitpunkt erfolgsneutrale Anpassungen im Eigenkapital vorgenommen worden. Gemäß IAS 1.92 sind diese erfolgsneutral erfassten Beträge zum Zeitpunkt der Realisierung als Umgliederungsbetrag („Recycling“) anzugeben. In diesem Zusammenhang waren im Geschäftsjahr 2019 (2018) vorher erfolgsneutral erfasste Beträge in Höhe von 13 Tsd. Euro aufwandswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (Vorjahr: 13 Tsd. Euro). Weitere Transaktionen, welche ein „Recycling“ von erfolgsneutralen Eigenkapitalkomponenten erfordert hätten, gab es im Berichtsjahr nicht.

Beteiligungsverhältnisse am Kapital

	31.12.2019		31.12.2018	
	in Tsd. Euro	%	in Tsd. Euro	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	3.627	18,0	3.627	18,0
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	2.981	14,8	2.981	14,8
ZOE-VVG GmbH, Duisburg	2.307	11,5	2.307	11,5
Eigene Aktien	469	2,3	355	1,8
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	10.721	53,3	10.835	53,9
Grundkapital	20.104	100,0	20.104	100,0

Unter Berücksichtigung der nahestehenden Personen beträgt der Anteil der „Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH und verbundene Parteien“ 20,0% bzw. der Anteil der „ZOE-VVG GmbH und verbundene Parteien“ 14,1% zum 31. Dezember 2019 (31.12.2018: 20,0% bzw. 14,1%).

Kapitalermächtigungen des Vorstands

Genehmigtes Kapital	2016:	9.900.000 Euro	bis 10.05.2021
Bedingte Kapitale	2010/I:	219.851 Euro	Aktienoptionsplan 2010 bis 03.05.2015
	2015/I:	1.200.000 Euro	Aktienoptionsplan 2015 bis 07.05.2020
	2015/II:	7.800.000 Euro	Options- oder Wandelschuldverschreibungen bis 07.05.2020
Rückkauf eigener Aktien	bis 10% des Grundkapitals		bis 15.05.2023

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Elmos Semiconductor AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2019 (2018) schüttete die Elmos Semiconductor AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 (2017) eine Dividende in Höhe von 0,52 Euro (0,40 Euro) je Aktie aus.

23 – Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienoptionsprogramme

	Tranche 2011	Tranche 2012	Summe
Beschlussjahr	2011	2012	
Ausgabejahr	2011	2012	
Ausübungskurs in Euro	8,027	7,42	
Ø Aktienkurs ausgeübter Optionen in Euro (2018)	25,66	25,76	
Ø Aktienkurs ausgeübter Optionen in Euro (2019)	n/a	24,06	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	4	4	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	
Ausstehende Optionen per 01.01.2018 (Anzahl)	58.611	161.240	219.851
2018 ausgeübt (Anzahl)	44.153	46.054	90.207
2018 verwirkt (Anzahl)	14.458	755	15.213
Ausstehende Optionen per 31.12.2018 (Anzahl)	0	114.431	114.431
2019 ausgeübt (Anzahl)	0	102.074	102.074
2019 verwirkt (Anzahl)	0	12.357	12.357
Ausstehende/Ausübbar Optionen per 31.12.2019 (Anzahl)	0	0	0

Die Tranchen 2011 und 2012 sind jeweils in den Jahren 2011 und 2012 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugs-

rechte erzielen können, ist auf das Vierfache des Ausübungspreises begrenzt. Die Wartezeit beträgt für sämtliche Tranchen vier Jahre ab dem Ausgabebetrag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 für sämtliche Tranchen. Die Gesellschaft ist berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten. Diese Möglichkeit hat die Gesellschaft für die Ausübungen im Jahr 2018 und 2019 in Anspruch genommen.

Im Jahr 2015 wurden 48.523 Optionen der Tranche 2011 ausgeübt. In 2016 wurden 40.383 Optionen der Tranche 2011 sowie 84.969 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt. In 2017 wurden 77.633 Optionen der Tranche 2011 sowie 111.842 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt. In 2018 wurden 44.153 Optionen der Tranche 2011 und 46.054 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt. In 2019 wurden 102.074 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 sind sämtliche Aktienoptionsprogramme der Elmos Semiconductor AG beendet.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 1,75 Euro für die Tranche 2011 und 1,42 Euro für die Tranche 2012. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividenderertrag	3,0%	3,0%
Erwartete Volatilität	52,25%	47,50%
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	1,69%	0,31%
Erwartete Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 sind der Gesellschaft keine Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme entstanden.

24 – Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen (zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 Aktiver Unterschiedsbeitrag aus Vermögensverrechnung, ausgewiesen in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten, siehe hierzu Anhangangabe 21)

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der Verpflichtungen	1.636	1.507
Zeitwert Rückdeckungsversicherungen	-1.795	-1.728
Bilanzierte Nettoschuld	-159	-221

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG (auch ehemalige) und z.T. für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung basiert auf individueller vertraglicher Vereinbarung. Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Das versicherungsmathematische Gutachten basiert wie im Vorjahr auf einer Rentenanpassung von 1,5% p.a. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden unverändert mit 0,0% angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß betrug zum 31. Dezember 2019: 0,85% p.a. (31. Dezember 2018: 1,80% p.a.). Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsen	26	26
Pensionsaufwand (netto)	26	26

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2019	2018
Barwert Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	1.507	3.268
Pensionsaufwand (netto)	26	26
Leistungen an Rentner	-79	-99
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-) aufgrund Veränderungen finanzieller Annahmen	182	-41
Leistungen aufgrund Abgeltungen	0	-1.281
Gewinne aufgrund Abgeltungen	0	-366
Barwert Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	1.636	1.507
Zeitwert Rückdeckungsversicherungen zum 01.01.	1.728	2.856
Erträge des Fondsvermögens	29	27
Beiträge durch die Arbeitgeber	93	191
Leistungen aus Rückdeckungsversicherungen	-75	-84
Leistungen aufgrund Abgeltungen	0	-1.281
Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund Veränderungen finanzieller Annahmen	19	20
Zeitwert Rückdeckungsversicherungen zum 31.12.	1.795	1.728

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Pensionsplan für einen ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens der Elmos Semiconductor AG angepasst. Der bestehende Rentenanspruch wurde auf einen Pensionsfonds übertragen, so dass im Konzernabschluss der Elmos keine Pensionsrückstellung mehr abzubilden ist. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung ist im Wege dieser Anpassung in Höhe von 1.666 Tsd. Euro reduziert worden. Gleichzeitig war der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.191 Tsd. Euro anzupassen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne sind primär Risiken aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen, wie z.B. dem Rechnungszins, ausgesetzt. Ein niedriger Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen.

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 62 Tsd. Euro (2018: 64 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 93 Tsd. Euro (2018: 191 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2020 werden Beitragszahlungen in Höhe von 93 Tsd. Euro erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstands der Elmos Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2019 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 397 Tsd. Euro (2018: 397 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer gezahlten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2019 betragen 5.835 Tsd. Euro (2018: 5.245 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2019 296 Tsd. Euro (2018: 280 Tsd. Euro).

Beträge laufender und der vorangegangenen vier Berichtsperioden:

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2016	GJ 2015
Pensionsverpflichtung	1.636	1.507	3.268	3.246	3.175
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-1.795	-1.728	-2.856	-2.769	-2.679
Überdeckung/Unterdeckung (-)	159	221	-412	-477	-496
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-8	-2	0	-3	1
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Einer der wesentlichen Bewertungsparameter ist der verwendete Diskontierungszinssatz. Dieser ist gemäß IAS 19.83 laufzeit- sowie währungskongruent und unter Bezugnahme auf die Zinssätze qualitativ hochwertiger Unternehmensanleihen zu wählen. Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr (Vorjahr) wie folgt ausgewirkt:

in Tsd. Euro	Erhöhung um 1%-Punkt		Rückgang um 1%-Punkt	
	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2018
Auswirkungen auf leistungsorientierte Verpflichtung	-181	-160	226	197

Zu beachten ist, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderungen von Annahmen (beispielsweise hier 1,0%) widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die Verpflichtung.

Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergeben sich wie im Vorjahr keine signifikanten Auswirkungen auf den Pensionsaufwand. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf Sensitivitätsanalysen für weitere Parameter verzichtet.

Erwartete Fälligkeiten für die Rentenzahlungen der nächsten fünf Jahre:

in Tsd. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	2024
GJ 2019	n/a	79	79	79	79	79
GJ 2018	79	79	79	79	79	n/a

Die durchschnittliche Laufzeit der wesentlichen Versorgungszusagen beträgt 10,7 Jahre (2018: 10,6 Jahre).

Kurzfristige Rückstellungen

in Tsd. Euro	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Änderungen Konsolidierungskreis	Zuführung	31.12.2019
Urlaubsrückstellung	1.318	-1.168	-150	-343	1.439	1.095
Tantiemerrückstellung	2.155	-2.155	0	0	2.541	2.541
Berufsgenossenschaft	388	-388	0	0	397	397
Garantieleistungen und Produkthaftung	3.515	0	-1.765	0	1.900	3.650
Lizenzen	418	-361	-57	0	456	456
Sonstige Personalarückstellungen	4.506	-4.376	-130	-1.196	4.672	3.476
Rückstellung für Restrukturierung	0	0	0	0	8.459	8.459
Übrige Rückstellungen	1.465	-399	-245	-84	1.422	2.159
Kurzfristige Rückstellungen	13.766	-8.848	-2.348	-1.624	21.286	22.233

Die Rückstellungen für Garantieleistungen und Produkthaftung werden im Wesentlichen ausschließlich auf Basis bekannter Einzelrisiken entsprechend der erfolgten Risikoeinschätzung am Bilanzstichtag gebildet. Es handelt sich um einzelne Gewährleistungsfälle, bei denen zum Bilanzstichtag Unsicherheiten bzgl. der Inanspruchnahme bestehen. Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge. In den sonstigen Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Bonusverpflichtungen, Abfindungen, Überstunden und Prämien enthalten. Die Rückstellung für Restrukturierung enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Personal im Zusammenhang mit der Beendigung der Kooperation der Elmos Semiconductor AG mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg mit Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit zum 30. Juni 2020. Die übrigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

25 – Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Schuldscheindarlehen	40.000	40.000
Miet- und Leasingverpflichtungen	4.680	2.449
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	44.680	42.449

Das in 2017 begebene Schuldscheindarlehen ist in drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren mit jeweils einer festen Verzinsung aufgeteilt.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2019 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 29.500 Tsd. Euro (2018: 30.010 Tsd. Euro) zur Verfügung. Per 31. Dezember 2019 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 670 Tsd. Euro als Sicherheiten gestellt (2018: 655 Tsd. Euro). Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2019: 4.390 Tsd. Euro; 31. Dezember 2018: 1.340 Tsd. Euro) handelt es sich mit 3.992 Tsd. Euro im Wesentlichen um den kurzfristigen Anteil der Miet- und Leasingverpflichtungen (2018: 614 Tsd. Euro).

Darlehen

Die effektiven Zinssätze der Darlehen liegen zwischen 1,10% und 2,11% (Vorjahr 1,10% bis 2,11%).

Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 vertraglich fixierten Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert.

31.12.2019 in Tsd. Euro	2020	2021-2024	ab 2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	646	28.103	14.704
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.159	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	519	0	0
Miet- und Leasingverpflichtungen ¹	4.313	4.891	0

Die zukünftigen Finanzierungsaufwendungen der Miet- und Leasingverpflichtungen betragen 516 Tsd. Euro (2018: 145 Tsd. Euro).

31.12.2018 in Tsd. Euro	2019	2020-2023	ab 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	976	14.370	29.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.908	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	390	0	0
Miet- und Leasingverpflichtungen ¹	645	2.493	0

¹ Betrifft Sachanlagen, über die nicht frei verfügt werden kann

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

Überleitung Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

in Tsd. Euro	01.01.2018	Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2018
			Umgliederung	Miet- und Leasingverpflichtungen		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40.765	-437	-328	2.449	42.449	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10.398	-10.000	328	614	1.340	
	51.163	-10.437	0	3.063	43.789	

in Tsd. Euro	01.01.2019	Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2019
			Umgliederung	Miet- und Leasingverpflichtungen		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	42.449	0	-1.012	3.243	44.680	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.340	-1.340	1.012	3.378	4.390	
	43.789	-1.340	0	6.621	49.070	

26 – Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr zum Stichtag ausschließlich kurzfristig und belaufen sich auf 4.956 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 4.761 Tsd. Euro). Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 6.157 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 8.391 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der Elmos und einzelner in- und ausländischer Tochtergesellschaften.

27 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

28 – Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Elmos hat im Geschäftsjahr 2019 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung US-Dollar, wobei die korrespondierenden Erträge bzw. Aufwendungen unter der Position Wechselkursverluste(-)/-gewinne ausgewiesen worden sind (siehe Anhangangabe 29). Der Marktwert für die Devisentermingeschäfte wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Währungskurse auf Basis der Marktbewertungen der korrespondierenden Kreditinstitute bewertet.

Die Gesellschaft hat in 2019 strukturierte Termingeldanlagen abgeschlossen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (US-Dollar) vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs (bzw. eine Bandbreite) Euro/US-Dollar unter- bzw. überschritten wird. Des Weiteren wurden strukturierte Termingeldanlagen in Fremdwährung (US-Dollar) abgeschlossen, bei denen die Rückzahlung in Euro vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs US-Dollar/Euro unter- bzw. überschritten wird (zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 29).

29 – Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die Gesellschaft hat sich bzgl. der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IFRS 9 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Die Buchwerte der dem Geschäftsmodell „Halten und Verkauf“ zugeordneten kurz- und langfristigen Wertpapiere entsprechen dem Marktwert. Die Bewertung wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die als „Halten“ ausgewiesenen Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Marktwert der Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte (siehe Anhangangabe 30) wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Devisenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

Buchwerte und Fair Value jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	Geschäftsmodell	Wertansatz nach IFRS 9						Wertansatz nach IFRS 9					
		Buchwert 31.12.2019	Fortgeführte An- schaffungs- kosten	Erfolgs- wirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert		Fair Value 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte An- schaffungs- kosten	Erfolgs- wirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert		Fair Value 31.12.2018
					ohne Recycling	mit Recycling					ohne Recycling	mit Recycling	
Anteile	Halten und Verkauf	1	0	0	1	0	1	20	0	0	20	0	20
Wertpapiere (langfristig)	Halten	0	0	0	0	0	0	3.000	3.000	0	0	0	3.000
Wertpapiere (langfristig)	Halten und Verkauf	17.324	0	0	0	17.324	17.324	18.446	0	0	0	18.446	18.446
Wertpapiere (kurzfristig)	Halten	3.000	3.000	0	0	0	3.000	2.000	2.000	0	0	0	2.000
Wertpapiere (kurzfristig)	Halten und Verkauf	8.003	0	0	0	8.003	8.003	10.108	0	0	0	10.108	10.108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Halten	50.928	50.928	0	0	0	50.928	49.344	49.344	0	0	0	49.344
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Halten	95.018	95.018	0	0	0	95.018	27.137	27.137	0	0	0	27.137
Übrige finanzielle Vermögenswerte													
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig)	Halten	3.298	3.298	0	0	0	3.298	4.065	4.065	0	0	0	4.065
Sonstige Ausleihungen und Vermögenswerte (langfristig)	Halten	4.704	4.704	0	0	0	4.704	4.283	4.283	0	0	0	4.283
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	Handel	109	0	109	0	0	109	171	0	171	0	0	171
Call-Optionen	Handel	11	0	11	0	0	11	11	0	11	0	0	11
Finanzielle Vermögenswerte		182.396	156.948	120	1	25.327	182.396	118.585	89.829	182	20	28.554	118.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	10.159	10.159	0	0	0	10.159	25.908	25.908	0	0	0	25.908
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	40.398	40.398	0	0	0	41.809	40.726	40.726	0	0	0	41.181
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten													
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	519	519	0	0	0	519	390	390	0	0	0	390
Miet- und Leasingverpflichtungen	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	8.672	8.672	0	0	0	8.672	3.063	3.063	0	0	0	3.063
Eingebettete Derivate	Finanz. Verbindl. erfolgsw. zum beizl. ZW	0	0	0	0	0	0	16	0	16	0	0	16
Finanzielle Verbindlichkeiten		59.748	59.748	0	0	0	61.159	70.103	70.087	16	0	0	70.558
Aggregiert nach dem Geschäftsmodell													
Halten und Verkauf		25.328	0	0	1	25.327	25.328	28.574	0	0	20	28.554	28.574
Halten		156.948	156.948	0	0	0	156.948	89.829	89.829	0	0	0	89.829
Handel		120	0	120	0	0	120	182	0	182	0	0	182
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		59.748	59.748	0	0	0	61.159	70.087	70.087	0	0	0	70.542
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		0	0	0	0	0	0	16	0	16	0	0	16

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Abgang	Umbuchung	Marktbewertung	31.12.
Langfristige Wertpapiere ¹	2019	18.446	10.403	-3.514	-8.057	45	17.324
	2018	35.122	0	-6.088	-10.527	-61	18.446
Kurzfristige Wertpapiere ¹	2019	10.108	0	-10.527	8.057	365	8.003
	2018	11.868	0	-12.112	10.527	-175	10.108

¹Halten und Verkaufen

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Abgang	Marktbewertung	31.12.
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	2019	171	109	-171	0	109
	2018	-62	171	62	0	171
Eingebettete Derivate	2019	-16	0	0	16	0
	2018	-38	0	0	22	-16

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Abgang	31.12.
Anteile	2019	20	0	-19	1
	2018	20	0	0	20

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Ausbuchung	31.12.
Call-Optionen	2019	11	3	-3	11
	2018	8	3	0	11

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

Gewinne (+)/Verluste (-) in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Halten	-1.130	656
Handel	1.016	497
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	66	-386
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	16	22

Elmos erfasst Wertberichtigungen/Forderungsverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Halten“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung von den dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentli-

chen Wertberichtigungen, Währungsumrechnungseffekte sowie Forderungsausfälle. Die dem Geschäftsmodell „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Geschäftsmodell „Handel“ werden im Zusammenhang mit währungsbezogenen Sicherungsgeschäften Kursgewinne in Höhe von 1.094 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 78 Tsd. Euro (2018: Kursgewinne 618 Tsd. Euro und Kursverluste 121 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 9).

30 – Finanzielle Risiken

Grundlagen

Die generellen Grundlagen zum Umgang mit Risiken im Elmos-Konzern werden im Konzernlagebericht (Chancen und Risiken) umfangreich erläutert.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie sonstigen Preisrisiken. Ziel der finanzorientierten Risikofassung ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch Maßnahmen zu begrenzen. So werden z.B. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Devisenkurssicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu reduzieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit Grundgeschäften ein.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern ggfs. Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten. Die Anlage liquider Mittel erfolgt unter Berücksichtigung hoher Flexibilität und Diversifikation, u.a. bzgl. der Bankpartner bzw. Emittenten. Ein substantieller Teil des Gesamtportfolios ist einlagensicherungsgeschützt bei Banken mit hoher Bonität angelegt (u.a. Tages- und Termingeldanlagen, strukturierte Termingeldanlagen). Darüber hinaus werden die liquiden Mittel in börsennotierte Anleihen (u.a. Unternehmensanleihen, strukturierte Anleihen mit Bonitätskomponente) sowie in kleinerem Umfang zur Beimischung in Schuldscheinanlagen investiert. Der Schwerpunkt der Emittentenratings liegt weiterhin im Investment Grade-Segment.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen, Sensoren, Systemteilen und Entwicklungsdienstleistungen. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgü-

ter-, Medizintechnik- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden in den einzelnen Segmenten fortlaufend überwacht; Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste waren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht zu berücksichtigen. Die Zahlungsbedingungen spiegeln die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt und bei Bedarf Kreditlimits festgelegt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Insgesamt verfolgt Elmos eine stringente Kreditpolitik. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für Elmos darin, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen, z.B. die Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei Fälligkeit zu erfüllen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sichergestellt ist, hält Elmos eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in angemessenem Umfang verfügbaren, freien Betriebsmittelkreditlinien vor. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung laufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Konzernkreditlinien und -darlehen sowie durch Kreditinstitute. Die Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 25 dargestellt.

Finanzmarktrisiken

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen (im Wesentlichen gegenüber dem US-Dollar), Zinssätzen und Rohstoffen (z.B. Gold) ausgesetzt. Ferner bestehen Marktpreisrisiken im Rahmen der mittelfristigen Absicherung der Strom- und Erdgaszulieferung. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativer Tätigkeit (Umsätze, Einkauf) und Investitionen. Durch den gestiegenen Einkauf von Leistungen in US-Dollar, insbesondere Assembly- und Foundry-Dienstleistungen aus Asien, hat sich das Währungsexposure des Konzerns ausgeweitet. Grundsätzlich strebt Elmos perspektivisch weiterhin das Natural Hedging an, d.h. den Ausgleich von US-Dollar Zahlungseinnahmen und -ausgaben, und verfolgt konzernübergreifend Maßnahmen, um das Exposure zu begrenzen. Der nicht durch Natural Hedging abgedeckte Überhang wird – sofern dies vom Management als notwendig erachtet wird – aktiv, u.a. durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zur Kurssicherung, gesteuert.

Elmos war am Abschlussstichtag Währungskursrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 hat Elmos durch ausgeführte US-Dollar Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 985 Tsd. Euro (2018: 310 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 78 Tsd. Euro (2018: 96 Tsd. Euro) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursverluste (-)/-gewinne realisiert. Darüber hinaus hat Elmos aus der Bewertung von zum Bilanzstichtag offenen US-Dollar Sicherungsgeschäften einen Ertrag in Höhe von 109 Tsd. Euro (2018: 171 Tsd. Euro) sowie einen Aufwand in Höhe von 0 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) erfasst. Durch strukturierte Termingeldanlagen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in US-Dollar/Euro vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs (bzw. eine Bandbreite) Euro/Fremdwährung unter- bzw. überschritten wird, sind Elmos in 2019 Kursgewinne in Höhe von 752 Tsd. Euro (2018: 137 Tsd. Euro) sowie Kursverluste in Höhe von 78 Tsd. Euro (2018: 25 Tsd. Euro) entstanden. Darüber hinaus wurden bei diesen Anlagen Verzinsungsvorteile erzielt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2019 in Bezug auf die monetären Finanzinstrumente um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, würde sich das Ergebnis (vor Steuern) um 4.144 Tsd. Euro verringern (5.009 Tsd. Euro erhöhen) (2018: um 598 Tsd. Euro verringern (358 Tsd. Euro erhöhen)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von Elmos zum Bilanzstichtag resultiert aus den als „Halten und Verkauf“ klassifizierten Wertpapieren. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau ergäbe sich eine Reduzierung des Eigenkapitals um 472 Tsd. Euro (Erhöhung des Eigenkapitals um 490 Tsd. Euro) (2018: Reduzierung (Erhöhung) des Eigenkapitals um 235 (252) Tsd. Euro). Auf diese Beträge wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt im Rahmen von Finanzierungsentscheidungen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden zur Absicherung einer Kalkulationsbasis in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt. Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 25.

c) Sonstige Preisrisiken

Elmos hat die Zulieferung von Strom und Erdgas zu einem bereits vorab fixierten Preis mittelfristig gesichert. Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Strompreis ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2019 eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 78 Tsd. Euro (91 Tsd. Euro) (2018: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 0 Tsd. Euro (0 Tsd. Euro)). Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Erdgaspreis ergäbe sich für das Geschäftsjahr eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 61 Tsd. Euro (92 Tsd. Euro) (2018: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 0 Tsd. Euro (199 Tsd. Euro)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich für Strom und Erdgas in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, ein angemessenes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten ggf. angepasst. Ziel ist es, die operative Liquidität sicherzustellen sowie ausreichende Robustheit bei wirtschaftlichen Schwankungen zu gewährleisten ohne strategische Handlungsfähigkeit einzubüßen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital grundsätzlich mithilfe der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand sowie der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	GJ 2019	GJ 2018
Nettobarmittelbestand	74,3 Mio. Euro	16,9 Mio. Euro
Eigenkapitalquote	77,3%	72,2%

SONSTIGE ANGABEN

31 – Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (1.805 Tsd. Euro in 2019, 276 Tsd. Euro in 2018). Zu den Fördermitteln für Investitionen in das Anlagevermögen siehe Anhangangaben 14 und 15 (im Vorjahr wurden keine Fördermittel für Investitionen in das Anlagevermögen vereinnahmt).

32 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingzahlungen, Wartung, Versicherungsprämien, diverse Abnahmeverpflichtungen, etc. mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 wie folgt:

in Tsd. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Folgejahre	Summe
31.12.2019	n/a	22.644	2.856	2.328	444	444	0	28.716
31.12.2018	24.082	7.951	4.335	1.864	1.883	n/a ¹	2.298	42.413

¹Enthalten in Folgejahren

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betrugen 1.944 Tsd. Euro in 2019 und 6.886 Tsd. Euro in 2018.

Wesentliche Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert waren im Geschäftsjahr 2019 nicht zu verzeichnen. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen 3.382 Tsd. Euro für Tilgungsverpflichtungen und 253 Tsd. Euro für Zinszahlungen.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo in Höhe von 1.678 Tsd. Euro (2018: 7.189 Tsd. Euro).

Für ein im Geschäftsjahr 2019 veräußertes verbundenes Unternehmen besteht noch (voraussichtlich) übergangsweise eine Garantie in Höhe von 6.767 Tsd. USD. Aus heutiger Sicht rechnet Elmos mit keiner Inanspruchnahme.

33 – Konzernunternehmen

In den vorliegenden Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen und die nach IFRS 10 beherrschten Tochterunternehmen einbezogen worden. Die Kapitalanteile an den Unternehmen sind unverändert zum Vorjahr.

Angaben zum Anteilsbesitz

in Tsd. oder %	Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis	Beziehung
Mutterunternehmen: Elmos Semiconductor AG, Dortmund					
Inland					
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	EUR	74,8%	2.251	222 ¹	Tochterunternehmen
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	6,0%	-11	12 ¹	Anteile
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	100,0%	898	0 ^{1,4}	Tochterunternehmen
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	EUR	100,0%	381	44 ¹	Tochterunternehmen
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	EUR	100,0%	2.896	1.395 ¹	Tochterunternehmen
Ausland					
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,0%	11.848	10.655 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,0%	-1.098	-20 ^{1,2}	Tochterunternehmen
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,0%	309	45 ^{1,2}	Tochterunternehmen
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,0%	-	- ^{2,3}	Tochterunternehmen
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0%	1.511	79 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,0%	116.480	35.822 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,0%	708	31 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Japan K.K., Tokyo (Japan)	JPY	100,0%	45.429	3.188 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,0%	3.839	622 ^{1,2}	Tochterunternehmen
Omniradar B.V., Eindhoven (NL)	EUR	45,7%	-	- ³	Assoziiertes Unternehmen

¹Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2019.

²Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

³Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁴Ergebnisabführungsvertrag

Die Elmos Semiconductor AG hat zum 30. September 2019 den Verkauf der Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA) bzw. der Anteile an der Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA), an die Measurement Specialties Inc., einer Tochtergesellschaft der TE Connectivity Ltd., abgeschlossen. Somit sind zu diesem Zeitpunkt die beiden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die bislang im Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG als mittelbar gehaltenen Anteile an der Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA) sind aufgrund des Anteilskaufs durch die Elmos Semiconductor AG nun erstmals als unmittelbar gehaltene Anteile klassifiziert.

Im zweiten Quartal 2018 ist die Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika), mangels Wesentlichkeit entkonsolidiert worden.

Ergänzende zusammengefasste Finanzinformationen zum 31.12.

in Tsd. Euro oder %	Anteile	Vermögenswerte		Schulden		Umsatz- Zugewiesene		
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	erlöse	Dividende	
Für nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen (IFRS 12 B10)								
DMOS, Dresden	2019	25,2%	1.302	2.537	1.165	366	6.107	0
	2018	25,2%	1.703	2.079	1.678	7	5.952	0
MOS, Südafrika	2019¹	49,0%	–	–	–	–	–	–
	2018¹	49,0%	–	–	–	–	–	–
Für assoziierte Unternehmen (IFRS 12 B12)								
Omniradar, Niederlande	2019¹	45,7%	–	–	–	–	–	–
	2018¹	45,7%	–	–	–	–	–	–

¹ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

34 – Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

in Tsd. Euro		Kurzfristig fällige Leistungen		Anteilsbasierte Vergütungen	
		Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Aktioptionen ¹	Share Matching Programm ¹
Vorstand	GJ 2019	1.518	3.028	0	0
	GJ 2018	1.523	1.782	0	0
Aufsichtsrat	GJ 2019	82	225	0	0
	GJ 2018	83	225	0	0

¹ Zeitwert

Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen für Mitglieder des Vorstands mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. In 2019 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 373 Tsd. Euro (2018: 373 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. In der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 wurde mit mehr als der erforderlichen 3/4-Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Die von der Gesellschaft geleisteten Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 579 Tsd. Euro, davon fixe Bezüge 211 Tsd. Euro und variable Bezüge 368 Tsd. Euro (2018: 209 Tsd. Euro, davon fixe Bezüge 209 Tsd. Euro und variable Bezüge 0 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 115 Tsd. Euro (2018: 116 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 225 Tsd. Euro (2018: 223 Tsd. Euro) gegenüber. Die Höhe der Pensionsrückstellungen für gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen zum 31. Dezember 2019 betrug 1.464 Tsd. Euro (31. Dezember 2018: 1.384 Tsd. Euro).

Am 31. Dezember 2019 hatten folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

-> Dr. Klaus Egger: Mitglied im Aufsichtsrat der AVL List GmbH

-> Dr. Gottfried Dutiné: Beiratsmitglied Endiio GmbH, Mitglied des Board of Directors der Stokke A.S.

35 – Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Honorare für Konzernabschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG

in Tsd. Euro	GJ 2019	GJ 2018
Abschlussprüfungsleistungen	299	244
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	35	70
Sonstige Leistungen	72	0
Honorare Konzernabschlussprüfer	406	314

In 2019 beinhalteten die Abschlussprüfungsleistungen im Wesentlichen das Honorar für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung und für die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses der Elmos sowie die seitens der Elmos Semiconductor AG beauftragte IFRS-Prüfung eines Tochterunternehmens. Die erbrachten Steuerberatungsleistungen beinhalten im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen sowie die steuerliche Beurteilung von Einzelsachverhalten. Sonstige Leistungen entfielen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Analyse von Finanzinformationen von Geschäftseinheiten, deren Desinvestition erwogen wurde.

36 – Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2020 die Ausschüttung einer Dividende von 0,52 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 aus dem Bilanzgewinn 2019 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 202,0 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 10,2 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.634.514 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2019.

37 – Meldungen von Managers' Transactions gemäß Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung

Die Meldungen von Managers' Transactions gemäß Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 stehen unter www.elmos.com zur Verfügung.

38 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den Elmos-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Elmos-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Elmos Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Elmos-Konzerns zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Elmos Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

In 2019 und in 2018 hat die Elmos Semiconductor AG von assoziierten Unternehmen keine wesentlichen Leistungen bezogen.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates, die das Management in Schlüsselpositionen im Elmos-Konzern darstellen, hat ein Aufsichtsratsmitglied für persönlich erbrachte Beratungsleistungen Vergütungen in Höhe von 24 Tsd. Euro (2018: 21 Tsd. Euro) bezogen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Elmos-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Elmos Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

39 – Mitarbeiterzahlen

Ø Mitarbeiter (fortgeführter und aufgegebenen Geschäftsbereich) ¹	GJ 2019	GJ 2018
Produktion	643	603
Vertrieb	108	98
Verwaltung	167	170
Qualitätswesen	45	45
Forschung und Entwicklung	354	335
Gesamt	1.317	1.250

¹SMI-Mitarbeiter sind bis zum 30. September 2019 enthalten.

40 – Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres 2019 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz nicht bereits berücksichtigt sind.

Elmos hat am 27. Januar 2020 bekanntgegeben, dass die Kooperation der Elmos Semiconductor AG mit dem Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg mit Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit zum 30. Juni 2020 enden wird. Die Beendigung dieses Vertrags führt bei Elmos zu einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von voraussichtlich rund 11,1 Mio. Euro, welcher im Geschäftsjahr 2019 abgebildet ist. Die erforderliche Kommunikation dazu mit dem Betriebsrat erfolgte vor dem Stichtag. Neben dem Restrukturierungsaufwand wird das Auslaufen der Kooperation in der Zukunft keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative Ergebnisqualität haben.

41 – Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos haben die Erklärung nach §161 AktG im September 2019 abgegeben und unter www.elmos.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 10. März 2020

Dr. Anton Mindl

Dr. Arne Schneider

Guido Meyer

Dr. Jan Dienststuhl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE ELMOS SEMICONDUCTOR AG, DORTMUND

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den im Abschnitt „Rechtliche Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Unterabschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ einschließlich des im Abschnitt „Informationen für unserer Aktionäre“ des Geschäftsberichts 2019 unter „Corporate Governance“ enthaltenen Unterabschnitts „Erklärung zur Unternehmensführung“, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- > vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften

und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1. Risiko für den Abschluss
2. Prüferisches Vorgehen
3. Verweis auf zugehörige Angaben

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Garantieleistungen und Produkthaftung

1. Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss sind unter den Rückstellungen unter anderem solche für Garantieleistungen und Produkthaftung in Höhe von TEUR 3.650 erfasst. Diese betreffen (wahrscheinliche) Verpflichtungen aus Produktverkäufen und werden für konkrete bereits bekannte Einzelmaßnahmen sowie für geschätzte zukünftige Maßnahmen unter Berücksichtigung bisheriger Schadenverläufe ermittelt. Im Rahmen von Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Garantieleistungen und Produkthaftung sind die Annahmen in hohem Maße von der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenhöhe durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft abhängig und damit mit hohen Schätzunsicherheiten behaftet. Aufgrund dieser hohen Schätzunsicherheiten war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

2. Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst den von Elmos eingerichteten Prozess zur Erfassung und Ermittlung der Rückstellungen für Garantieleistungen und Produkthaftung gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir die Ansatzvoraussetzungen auf der Grundlage von Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern, mit verantwortlichen Mitarbeitern der Gesellschaft sowie uns vorgelegter Sachverhaltsbeschreibungen und Vertragsunterlagen beurteilt. Zudem haben wir Rechtsanwaltsbestätigungsschreiben eingeholt, um

die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Risikoeinschätzungen beurteilen zu können. Wir haben die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem anhand der uns vorgelegten Sachverhaltsbeschreibungen, Vertragsunterlagen und Berechnungsgrundlagen sowie durch Vergleich mit Vergangenheitswerten beurteilt. Die für die Bewertung der Rückstellungen maßgeblichen, von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie deren Herleitung haben wir gewürdigt. Zudem haben wir die für die Bewertung der Rückstellungen relevanten Informationen auf inhaltliche Konsistenz geprüft und gewürdigt, ob diese zutreffend in die Berechnung der Rückstellungen eingeflossen sind. Die Berechnung haben wir nachvollzogen.

3. Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellungen für Garantieleistungen und Produkthaftung sind in den Anhangangaben 3 und 24 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- > den im Geschäftsbericht 2019 enthaltenen Abschnitt „Informationen für unsere Aktionäre“ einschließlich des unter „Corporate Governance“ enthaltenen Unterabschnitts „Erklärung zur Unternehmensführung“,
- > die im Geschäftsbericht 2019 enthaltene Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB sowie
- > die übrigen Teile des Geschäftsberichts 2019 mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und der inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ulf Kellerhoff.

Düsseldorf, den 10. März 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Ulf Kellerhoff
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 10. März 2020



Dr. Anton Mindl



Dr. Arne Schneider



Guido Meyer



Dr. Jan Dienstuhl

FINANZKALENDER 2020

Finales Ergebnis 2019 ¹	19.03.2020
Quartalsergebnis Q1/2020 ¹	06.05.2020
Hauptversammlung in Dortmund	13.05.2020
Quartalsergebnis Q2/2020 ¹	05.08.2020
Quartalsergebnis Q3/2020 ¹	04.11.2020

¹ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz sowie die Marktmissbrauchsverordnung verpflichten Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine und Nachrichten kurzfristig zu überprüfen (www.elmos.com).

KONTAKT

Janina Rosenbaum | Investor Relations

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-287

Telefax: + 49 (0) 231-75 49-111

invest@elmos.com

IMPRESSUM

Herausgeber, Redaktion,

Gestaltung und Fotonachweise

Elmos Semiconductor AG, Dortmund

Titel: kukune mediendesign, Freising



Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Die gewählte männliche Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Elmos beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Elmos ist weder geplant noch übernimmt Elmos die Verpflichtung dazu.

Automotive

Wachstum

Internationalität

Know-how

Vernetzung

Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-0

Telefax: + 49 (0) 231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com